

CC.

HEINRICI MARCHIONIS HACHBERGENSIS SENTENTIA FEUDALIS IN CAUSSA CASTRI SPANEGGE.

A N N O M C C C V I.

Ex Tabulario Bada-Durlacensi.

Wir Margraue HEINRICH von Hahberg fassen ze gerichte ze Bvrgheim in der stat vor vnfern mannen, vnd tvn kvnt daz vnfer brvder Margraue Rvdolf von Hahberg kam für vnf vnd für vnfer man, vnd klaget vf Johansen von Spanegge, Hrn. Spenlinf seligen svn vmbe ein lehen *Spanegke* die Bvrgk vnd alles daz darzv höret, daz emales von vns beiden lehen was, do vraget ich die man vf irn eit, ob ez zit were ze richtende, do erteilten sie ez were zit vf irn eit, do klagete min brvder vf den vorgenanten Johansen vnd brachte für mit den mannen daz do sin dritter tag waz vnd daz er gewartet het ze allen tagen als er ze rehte solte, vnd als recht waz. Er hatte in och getröstet für gerichte für vns beide vnd für alle die vnfern, als recht waz, ane alle geuerde. Do kam der vorgenante Johanf nüt für noch nieman der in verantwurte, do erteilten die man vf irn eit, wan der daz gerichte verfmahete vnd nicht fürkam, noch nieman von finen wegen der in verentwurte, daz ime dü vorgenanten lehen lidig weren worden eigentlich

Cod. Dipl.

S s

mit allem rechte, vnd daz er damitte möchte tvn vnd lan waz er wolte. Wir die man vnferre vorgeannten Herren die dez tagef da zegegen waren, veriehen allef def da vorgeschriben stat, vnd daz wir der vorgeschribenen vrteilde einhellekliche kamen überein vf vnfern eit, mit Rате dez edeln Herren, grauen Otten von Strazberg vnd andere erberen Ritters die hie nach geschriben stant Hrn. Chvnen von Berkein dez jvngen Hrn. Chvnratz dez langen Münchf von sant Peter Hrn. Hvgef von Velthein, Hrn. Chvnratz Kuchelinf, Hrn. Otten von Anperingen, dez alten von krozzingen, dez Zeringers von Nüwenbvrg, Hrn. Böhartf Hrn. Johanf, von Endingen vnn Hrn. Johannf von Wifwile vnn Peters von Rotwile vnd Johanf Wolframf. Vnd ze einem waren vrkvnde aller der vorgeschribenen dinge, so han wir der vorgeante margraue Heinrich disen brief mit vnserm vnd vnserf vertern Grauen Otten von Strazberg vnn mit der vorgeschribenen Ritters Ingesigelen besigelt, vnd wir die eigener Ingesigelen niht enhant begnütiget mit vnfers vorgeannten Herren margrauen Heinriches Ingesigele an difem brieve. Diz beschach vnd wart dirre brief geben dez Jars do man zalte von Gottef gebvrte drvzehen hvndert Jar, darnach in dem Sechsten jare an dem nechsten dvnrsfage nach vnferre frôwen tage der Jvngeren.

Nota. Originali salva adhuc appendent sex figilla.

CCI.

RUDOLFUS III. MARCHIO REDITUS SUOS IN
 MALSCHÉ UXORIS SUÆ GUTÆ, FRATRIÆ ADELHEIDIS DE
 OCHSENSTEIN NEC NON SUORUM EX HERMANNO FRATRE
 NEPOTUM, FRIDERICI ET RUDOLFI JUN. CONSENSU,
 MONASTERIO ALBÆ DOMINORUM DONO
 TRADIT.

A N N O M C C C V I.

Ex Tabulario Bada - Duclacensi.

Wir RUDOLF von Gottes gnaden *der alte*, Marggrave von Baden vergehen offenlich an disem Briefe, vnd tun allen den kunt, die in immer gefehent, oder horent gelesen, daz vnser altfordern hant gehabet vnd enphangen vf der bette des dorfes zu Malsche eigentlichen von anegene sibenzec malter roegen, vnd fünf vnd trisec malter habern geltes, daz viel nach vnfers *Vater* seligen Tode des *alten Marggrafen Rudolfes* an vnsern *Bruder Marggrafen Rudolfen seligen* nach rechtem erbe vnd nach rechter teilunge, derselbe vnser Bruder Marggrave Rudolf selige gap des vorgebant geltes fünfzehen malter roegen geltes eweclichen dem Closter der Münche von Albe des ordens von Cytels in Spirer Bistum zu eime rechten selgerete do er lebete vnd gefunt was. Darnach, nach sine Tode viel daz übrige

S s 2

gelt alsamnt an vns von rechter teilunge vnd von erbes wegen. Nv han wir durch Got, durch vnfere frowen willen vnd durch vnfere vnd aller vnfere vorfarde sele willen dieselben gülthe daz ist fünf vnd fünfzec malter rogen, vnd fünf vnd triffec malter Habern gegeben frilichen vnd ledeclichen, eweclichen ze habenne dem vorgeanten Closter zu Albe mit allem dem rechte, als wir vndt vnser vorfarde es besessen han, wir geben in ovch den gewalt ob in ieman in dem dorfe widerstendic sie, des geltes nit zegebene den rogen zu vnfere frowen tac der jungern vnd den habern zu fant Michahels tac, daz sie darvmb phenden mügen, oder clagen an geiflichem oder weltlichem gerichte ane aller herren zorn, alse wir sulten han getan der vns geirret oder nit gegeben hete, also daz sie nach vnserm tode vnser vnd *frowe Guten vnser elichen frowen vnd vnser swiger, frowen Adelheit von Ohfenstein* jargezit begen an eime tage mit wiffem Brote, mit wine, vnd mit fischen, vnd mit dem gebette nach irs ordens gewonheit vnd allen armen lüten die des tages darkoment mit muse vnd mit brote vnd wine eine spende. Sie sullent ovch darüber achten, das alle tage ein messe gesprochen werde zu dem altare sancti Johannis Baptiste durch vnfere vnd aller vnfere vordere sele willen. Sie hant ovch vns vnd frowen Guten vnfere elichen frowen verlühen iren Hof zu Rasteten, diewil wir beidü leben mit den egenanten vnd den wifen die sie bizher gewonlichen geerbeitet hant mit ir selbes phlügen in demselben Hofe, vnd swenne wir beidü nit enfin, wir haben libes erben oder nit, so sol der vorgeante Hof Rasteten frilichen vnd ledelichen wider vallen an das vorgeante Closter von Albe in allem rechte vnd friheit als ovch vor mit allem dem daz sie vindent

des tages ane geverde; es sin ros, rinder, schaf, verher das vnser ist, vnd mit aller fruchte dü da funden wirt, es sie der fame uf dem velde, allerhande korn in dem Hofe, gedroschens oder vngedroschens, vnd sol darnach kein vnser erben oder ebenerben keiner hande vorderunge oder anesprache han. Daz diz immerstete sie vnd war belibe, so han wir der vorgenant *Marggrave Rudolf der alte* disen Brief mit vnserm, *vnserer frowen Guten, vnd vnser swiger frowen Adelheit von Ohfenstein, Frideriches vnd Rudolfes, vnser bruders sünen* der Marggrave von Baden Ingesigeln besigelt. Wir Friderich vnd Rudolf gebrüder von Gottes gnaden die Marggraven von Baden vergehen an difem Briefe daz dü vorgeschriben rede ellü war sien, vnd durch der bete willen des vorgenanten Marggraven Rudolfes vnser lieben vettern, vnd zu einer vestenunge der vorgenanten Münche von Albe, so legen wir vnserü Ingesigel an difen Brief. Diz beschach, vnd dirre Brief wart gegeben do man zalte von Gottes geburte dryzehen hunder Jar vnd fehs Jar in dem Manot der da Merze ist genant.

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

CCII.

HESSO DE USENBERG ET FILIUS EJUS BURCARDUS
 CONSENTIUNT, UT RUOLANDUS, MINISTERIALIS
 EORUM IN HÖHINGEN REDITUS FEUDALES IN
 VRINGEN VENDAT.

ANNO MCCCVI.

Ex tabulario Bada-Durlacensi.

Wir Herrn, Herr HESSO von Usenberg unnd unser Sun Burtart
 tun kunt - - daß wir Ruollande, unserem lieben diener, un
 unsern Pfleger ze Höhingen han willeliche erlaubet ze verkaufende vur recht
 eigen ein Soum Wingeltes, un siben Schillinc gewunlicher pfenninge geltes
 ellu jar, user dem gute ze Vringen usse dem vorhant de drithalb jugchart
 un ein Stugge eisset vorhangasse, daß Ruoland von unsß ze lehen hatte un
 lange hat gehebet, un wande du erber Vrowe Herrn jacobes seligen von
 Vringen, un Berchtold ir Stieffsun das vorgeant guot, umb den vorgean-
 ten Ruoland recht und redelich hant köfft umb sechs Pfunt gewunlicher Pfen-
 ninge, der er gewert ist von In, als er vor unsß unnd vor den erberen burgeren
 von brisach vergehen hat, darumb so geloben wir beiden den Koff stette ze
 hande unnd dawider nimer zu tunde un darumb so verziehen wir unsß beyde alles
 rechts - - - un sunderlingen lehenrecht un lassen sie lidic die vorge-
 nannten Vrowen von Vringen un Bertold aller der Mannschafft, die wir
 beide von dem sogenannten gute haben solten. dirr brief wart geben an dem
 Zinstage nach der alten Vastnach, da man zalte druzehen hundert jar un
 sehs jar.

Nota. Hessonis & Burcardi sigilla falva sunt.

CCIII.

FRIDERICI ET RUDOLFI FRATRUM MARCH. BAD.
LITERÆ, QUIBUS INTER MONASTERIUM ALBÆ DOMI-
NORUM ET RUSTICOS SUOS IN MALSCHÉ LITEM SE
COMPOSUISSE TESTANTUR.

ANNO MCCCVII.

Ex tabulario Bada-Durlacensi.

*Wir FRIDERICH vnd RUDOLF, Gebrüder von Gottes gnaden,
die Marggrauen von Baden, tun kvnt allen den, die disen Brief
sehent oder horent lesen, daz soliche Misschelle, als bizher ist gewesen zwi-
schen den Munichen von Albe vnd vnsern Gebuvern von Malsch, daz wir die
Misschelle mit vereintem mute vnd mit gesamenter hant berichtet hant in alle
die Wiz, als hienach gesriben stat &c. Vnd daz aber diz allez vnd iegeli-
chez sunderlichen stete vnd war belibe ane alle geverde, darvme geben wir
den vorgeantzen Munichen von Albe disen brief für vns, für vnser Erben
vnd für alle vnser nachkumen mit vnsern Ingesigelen besigelt. Dirre Brief
wart geben in dem Manet, den man heisset der Ogest, do man zalte von
Gottes geburte druzehen hvndert iar vnd in dem sibenden Jare.*

||
(L. S.)
Friderici chionis
de Baden.

||
(L. S.)
Rudolfi Marchionis de Baden.
Can. Ecclesie S. . . .

CCIV.

RUDOLPHUS SENIOR EMIT AB EBERLINO DE
WINDECK STOLHOVAM OPPIDUM, SELINGEN ET
HUGELSHEIM VICOS PRO MCCCL. MARCIS
ARGENTI.

A N N O M C C C I X.

Ex tabulario Bada - Badensi.

Ich Eberlin von Windecke verjehen und tuen kunt allen den, die diesen Brief gesehent und gehörent lesen. Daz ich gibe und han gegeben. *Margraue Rudolfe von Baden dem alten* ze köffene, die stat ze Stallhoven mit allem dem rechte, als ez nun waz, darnach daz Dorf Selingen, mit allem dem rechte, als ez min waz darnach daz Dorff Hugelsheim mit allem dem Rechte die darzu hörtent, umbe vierzehendehalb hundert Marg luters silbers und gebes des geweges von Strazburgk. Und foll man mich dis silbers ze Strazburgk wëren, damit man eigen und erbe geweren mag. Dis silbers sol man mich weren an dem Sunentage ze Mittvasten Sechs hundert Marg. Darnach zu sant Michahels Tag, dem nehesten der darnach kommet, vierhundert Marg darnach zu sant Martins Tage dem nehesten der darnach komet vierthalp hundert Marg silbers, gefhehe aber, daz man mir die Sechshundert Marg Silbers nit gebe zu dem zile als hie vorbenannt ist, so fullent mir die burgen leiften

sten, die hernach gefhrieben stant, swenne man sie gemanet darnach in vierzehen tage ze Beinheim in rechte Gifelschafft, Gebe man mir aber ze sant Michels Tage, die vierhundert Marg nit als hievor bescheiden ist. so sol der vorgenannte Herre Margraue Rudolf, die Sechshundert Marg verloren han, und sol der koff abefin, und sol man mir die stat, und die dorfer, und die vorgenannten Gut wieder geben in den rechten, als ich si von mir gap. Ich veriehe och wurde mir dis gut in solicher wise wider geantwurtet, das denne des vorgenannten Herren Burgen lidig fullent sin, werdent mir aber die vierhundert Marg, so sint mir die burge haßt umbe die vierdehalp hundert Marg darnach bis ze sant Martins Tag in allen Rechten, als Si verhaßt warent. Wir Margraue Rudolf veriehent och geschehe ez, da Got vor si, wurde dise vesten verloren, so sol si Vns verloren sin und nit Eberline, und fullent die Burgen haßt sin vur alles silber. Ich Eberlin der vorgenannte veriehe och, daz ich Burgen umbe die vierdehalp hundert Marg, nit sol manen, e ich diesen vorgenannten Koff und Gut uff gerichte und geuertige von meinem Bruder. Wir *Margraue Rudolf der alte* und der vorgenannte verjehent och daz Wir hant gefhworen zu den Heiligen, daz wir diese vorgeschriben Dinge wellent und fullent stete haben an alle geuerte und darumbe zu einer Sicherhut und einer Bestetegunge habent Wir Eberline von Windecke dem vorgenannten und sinen Erben gegeben ze Burge unfern Oheime Herrn *Heinriche von Eberstein*, *Margraue Fridrichen* und *Margraue Rudolfsen Gebrüder*, und unfere Vettern Grafe Otten und Grafe Bchine (a) von Strazberg gebrüder und unf swager und

(a) Ita se habet scripturæ compendium.

Otten von Ohfenstein Herren Albrethen den Buben von Hegewilre Johannesen von Lerchenkopf Heinrichen von Selbach, Heinrichen von Rietburc Rittere Burcarten von Windecke Albrethen von Ruft berchtolten von Acher Niclauwese den Roden Conrad den Roden Burcarten des sun von mindelbach Berchtolden den Ginninger und Johannesen des sun von Tutenstein edele knechte die ez och ueriehent an diesen Brife daz si Burgen sint worden umbe vorgeannte silber in alle wifs als davor geschriben stat. Und Dirre Dinge zu eine Urkunde so hant wir Margraue Rudolf der alte unfer Ingefigele an diesen Brief gehencket. Wir die vorgeschriben Burgen veriehent an diesen Brieffe, daz wir Burgen sint worden umbe daz vorgeannte Silber, und ueriehent och, daz wir geschworen hant zu den heiligen swenne wir gemanet werdent, daz wir darnach in vierzehen tagen uns fullent antwurten in rehte Gifelschafft in die stat, als da vor bescheiden ist. Und ich Conrad von Windecke han dis gelobet auf min Truwe stete ze habende mit den andern Burgen. Den vorgeannten siben Herren ist och vsbescheiden, swelcher usser in nit leisten welle, der sol einem riter und einem edlen knecht, die zu den Wafen ritendt vur sich legen in rehte Gifelschafft in die vorgeannte stat an alle geverde Geschehe och, daz Göt wendte obe dirre Burgen einer abe ging swenne dene wir der vorgeannte Margraue Rudolf gemanet werdent von Eberlin oder von sinen Erben, so fullent Wir darnach in einem manat einen andern also guten setzen an sine stat der sich verbünde in alle Wis alls der da abe gegangen ist. Tetent wir daz nit so soltent die Burgen alle leisten bis wir einen also guten Burgen gesetzt. Dis verbünde Wir Rudolf der Margraue uns an diesen Brieffe, Wir och die Burgen, her Heinrich von Eberstein, *Margraue Friderich*

und Margraue Rudolf gebruder Graue Otte und Grafe Bfchin Gebrudere von Strazberg und Otte von Ohfenstein Herren Albreht Bube von Hegewilre Johannes von Lerchenkopff, Heinrich von Selbach, Heinrich von Riedtburc ritter und Burcart von Windecke ein edelknecht zu eim Urkunde daz wir uns verbunden als da obenan geschriben stat hant, so sind unfere Ingefigele an diesen Briff gehencket. Wir aber die andern Burgern wand wir nit eigern Ingefigele en hatten, So begnüget uns mit unferer Herren der rittere der Edlen knethes Ingefigele an diesem briefe. Dis beschach an dem Dunnerstage vor der Lichtmefs, do von Gotz geburte warent, drvtzen hundert Jar und nün Jar &c. - - - -

|| (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.)

CCV.

CHARTA JUDICIJ PROVINCIALIS BRISGOICI
SCHLIENGÆ HABITI DE VARIIS POSSESSIONIBUS
RUDOLFI MARCHIONIS HACHBERGICI
ET LANDGRAVII.

A N N O M C C C I X.

Ex Tabulario Bada-Durlacensi.

Ich Graf Walraf von Tierstein saz ze gerichte ze Sliengen am Lantage an Marggrave Rudolfs stat von Hahberg Lantgraven in Brisgow vnn tun kent das im da mit gemeiner Vrteile recht vrteilt wart nützliche gewer vf das Dorf ze Vchtingen, vf die Berg ze Spanecge, vf dü gut ze Bischofingen, vf dü gut ze Frochshebach, vf die Vogteige ze Grezhufen vnd vf den zehenden ze Grishein vnd vf allü dü güter dü zu den vorgeschribenen gütern hörent. Dirre Brief wart geben ze Sliengen am Lantage an der nehesten Mitwoche nach sant Margreten Tage in dem Jare do man zalte von Gottes Geburte drüzehen hundert Jar vnd nün Jar.

CCVI.

LITERÆ JOHANNIS DE ENDINGEN AD JUDICEM
AULICUM IMPERATORIS, UTI PRÆCEDENS.

A N N O M C C C I X.

Ex Tabulario Bada - Durlacensi.

Dem Edelen Herren Grauen Heinrich von Spanheim dem Hofrichter
des Romeschen Kvneges Heinrich, Enbut Ich Johans von En-
dingen ein Ritter von Nüwenburg minen willigen dienst ze allen ziten be-
reit nach üwerim gebotte. Als mir von Houe gebotten wart, daß ich sol-
te hören die gezügnvsche die mjn Herre Marcgraf Rvdolf von Hahberg
Lantgraf in Brisgöwe solte tun vnbe das Dorf ze Vchtingen vnd vnbe dü
guter dü darzu hörent, daß der vorgeant min Herre Marcgraf Rvdolf
das erzüget hat am Lantgerichte ze Sliengen in Brisgöwe, als ime erteilt
wart ze Hofe, daß ich das gesehen vnd gehört han, das sprich ich vf
minen Eit, vnd harüber ze geweren vrkunde, so han ich disen Brief mit
minem Ingesigele besigelt. Der wart gegeben an dem guten Tage vor sant
Gallen Tage in dem Jare do man zalte von Gottes Geburte drüzehenhun-
dert Jar vnd nün Jar.

||
(L. S.)

T t 3

CCVII.

LITERÆ WALRAVI COMITIS THIERSTEINENSIS
AD JUDICEM AULICUM IMPERATORIS DE JUDICIO
PROVINCIALI BRISGOICO SCHLIENGÆ
HABITO.

A N N O M C C C I X.

Ex Tabulario Bada - Durlacensi.

Dem Edelen Herrn Grauen Heinrich von Spanheim dem Hofrichter
des Remschen Kvneg Heinrich von Gottes Gnaden alweg merer
des Riches enbut ich Graf Walraf von Tierstein minen dienstlichen Grus in
steter liebi. Ich tun ouch kvent, daß ich saz ze gerichtze ze Sliengen am
Lantgerichte an Marcgrauen Rvdolfs stat von Hahberg, Lantgraue in
Brigöwe, vnd daß der vrogenant Marcgraf Rvdolf vor mir da vrzügete
die gezügnüsch die er tun solte vnbe das dorf ze Vchtingen vnd vnbe dü
güter dü darzu hörent, als im ze Hof erteilt wart, das das also vor mir
geschach, des sint gezüge die hie nach geschriben stant, die es sahen vnd
horten. Herr Walther Herr von Rötlenlein. Jungherr Burkart von
Vfenberch, Herr Wuher vnd Herr Kvn von Berghein, Herr Arnolt von
Grünenberch, Herr Ludewig von Ratoldorf, Herr Kvnrat der Schaler
von Benkon, Herr Kvnrat der Rvnmelher, Herr Peter der Schaller, Herr
Kvnrat der Münch von sant Martin, Herr Mathis der Riche, Herr Otto
der Münch, Herr Walther von Tegernowe, der Zeringer von Nüwenburg,

Herr Rutliep vnd der Bonhart. hantüber ze mer geweren Vrkunde han ich disen Brief besigelt mit des Lantgerichtes ingesigele. Der wart geben an dem guten Tage vor sant Gallen Tage in dem Jare do man zalte von Gottes Geburte druzehenhundert Jar vnd vñ Jar.



CCVIII.

HENRICUS VII. ROMANORUM REX MARCHIONI
DE BADEN CLERICO OBLIGAT PRO MILLE LIBRIS
HALLENSIBUS OPPIDUM HEIDELSHEIM.

A N N O M C C C X I.

Ex Tabulario Bada-Badensi.

HENRICUS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus universis sacri Romani Imperii fidelibus presentes Litteras inspecturis gratiam suam & omne bonum: Ad Universitatis vestræ noticiam volumus pervenire, quod cum nobilis Vir Cunradus de Winsperg Advocatus noster provincialis Oppidum nostrum & Imperii Heydolfesheim nobilibus viris Cunrado Comiti de Vehingen pro octingentis libris & *Marchioni de Baden (a)* pro mille libris Hallensibus pro serviciis nobis & Imperio factis & faciendis nostro nomine duxit obligandum Nos eidem obligationi seu obligationibus sicut rite & provide factæ existunt consensum no-

(a) Clericus hic erat Hermannus, Hessonis filius, Rudolphi Hessonis frater qui obiit A. 1338.

strum adhibemus benivolum & expressum prefencium testimonio litterarum nostri sigilli robore signatarum. Datum in Castris a - - - Brixi-
xiam iij. Non. Julij Anno Domini millesimo trecentesimo undecimo.
Regiminis vero nostri anno tercio.

(L. S.)



CCIX.

ADELHEIDIS DE OCHSENSTEIN, MARCHIONISSA
SENIOR DE BADEN, CONSENSU RUDOLPHI SENIORIS
MARCHIONIS BADENSIS, FILIASTRI SUI, MONA-
STERIO LUCIDÆ VALLIS CURIAM IN
WILLRE CONFERT.

A N N O M C C C X I.

Ex Tabulario Bada - Badensi.

NOS ADELHEIDIS, dicta *de Ochsenstein*, Dei gratia *Marchionissa*,
Senior de Baden, tenore præsentium publice profite-
mur, quod nos accedente voluntate pariter & consensu *Rudolphi*, Dei gratia,
Marchionis Senioris de Baden, filiastri nostri, contulimus & attestatione
præsentium confirmamus Jure perpetuo libertatis claustro Dominarum
de Lucida Valle Curiam nostram sitam in Willre, quam colit dictus Fu-
gelin, de qua Curia dantur Triginta maltera filiginis annuatim, ut de
iisdem redditibus anniversario Rudolphi, Marchionis bonæ memoriæ,
quondam

quondam mariti nostri, quod erit in Die B. Valentini, & nostrum, postquam viam carnis egressæ fuerimus universæ, apud ipsum Claustrum perpetuo peragatur, hanc tamen conditionem huic nostræ donationi ad-jicientes, quod de iisdem redditibus in nostris anniversariis, seu in alte-ro ipsorum, in refectorio, pietantium habeant in communi, ut ipsis an-niversariis eo diligentius sint intentæ personæ clauftri prænotati, quod-que pauperibus ipsis anniversariis sic pervenientibus vino, pane & pul-mento largam Eleemosynam administrent, prout apud ipsum Claustrum largæ Eleemosynariæ distribui sunt consuetæ protestantes quod si domi-næ seu personæ ipsius clauftri, vel earum in dicto clauftro succedentes, negligentes fuerint in præmissis seu in aliquo præmissorum quod ipsa Cu-ria cum dictis redditibus ad proximos hæredes debitos & legitimos libere convertantur & revertantur, pleno jure, contradictione qualicunque pe-nitus quiescente, in cujus robur & Evidentiam sigillum nostrum una cum sigillo Rudolphi Marchionis filiastrî nostri prædicti presentibus duxi-mus apponendum. Nos quoque Rudolphus Dei gratia Marchio prædi-ctus profitemur, omnia prædicta esse vera & in evidentiam eorundem sigillum nostrum ad petitionem nobilis Dominæ Adelhaidis focrus nostræ prædictæ una cum sigillo eiusdem appendi fecimus ad præsentem. Actum II. Calend. Martij MCCCXI.

CCX.

DECRETUM CAPITULI S. PETRI BASILIENSIS DE
 TRIBUS ECCLESIIS KILCHEIM, EIMUOTINGIN ET
 MATRA MENSÆ CAPITULARI
 CONJUNGENDIS.

A N N O M C C C X I I.

Ex Tabulario collegiæ S. Petri Basiliensis.

B. Vicedominus, Prepositus, Johannes, Decanus, Johannes Cantor, Johannes Scolaſticus totumque Capitulum Eccleſie St. Petri Baſilienſis univerſis, quos noſſe fuerit opportunum, ſalutem & notitiam ſubſcriptorum. Cum jura Patronatus Eccleſiarum in Kilchein in Eimuotingen & in Matra Conſtantiensis Dioceſis, ad noſtram diſcantur Eccleſiam pertinere. Nos diligenti conſiderationis oculo perpendimus, quod quamcunque & quotieſcunque unam ſeu plures de prefatis eccleſiis vacare contingit, propter importunas Dominorum inſtantias tam in Capitulo quam extra Capitulum exiſtentium nihil omnino de noſtra ſalute ſeu fructu ordinare valemus, ſed ut frequenter in prejudicium animarum noſtrarum ad prefatas eccleſias cogimur perſonas minus ydoneas preſentare. Attendentes inſuper, quod prebende noſtre ultra quam credi poſſit tenues ſint & exiles. Quare indiſto ad hoc per nos Prepoſitum & Decanum capitulum feria quinta poſt purificationem beate Virginis, diverſisque inter nos ſuper diſto negotio habitis tractatibus de ſa-

piantum & bonorum consilio tam extra Capitulum quam in Capitulo unanimiter & de communi singulorum & omnium voluntate inter nos convenimus, quod omnes nos & singuli ad hoc bona fide sine dolo & fraude, quantum possimus, laboremus, ut prefate Ecclesie mense nostri Capituli deserviant & redditus earundem ecclesiarum nostre ecclesie per superiores, qui hoc concedere possunt seu facere uniantur, & ad hoc nos omnes & singuli & quilibet pro se per fidem prestitam nomine iuramenti adstrinximus & astringimus in hiis scriptis & promissimus firmiter, remotis dolo & fraude quibuslibet, nec per nos, nec per personas interpositas verbo vel ope consilio vel auxilio publice vel occulte impedimentum prestare seu procurare contra executionem negotii prelibati vel impedimentum prestare valentibus aliquo modo consentire. Promittimus quoque sustinere, contribuere & facere expensas necessarias ad consumationem negotii sepedicti. In cuius rei testimonium presentem literam sigillo nostri capituli fecimus communiri. Datum anno Domini MCCCXII. loco & die predictis.

CCXI.

FRIDERICUS II. MARCHIO BADENSIS, ENGELHARDI DE WINSBERG ROGATU PROTECTIONEM MONASTERII LICHTENSTERN IN SE RECIPIT.

ANNO MCCCXII.

Ex Befoldi monumentis rediv. monaster. Wirtenb. P. II. monast. virgin. Lichtenstern. n. VII. pag. 74.

Ich Engelhard von Weinsperg vergich öffentlich vnd bekhenne mich an diesem Brieff, vnd thun khundt allen den die ja ansehen oder hœrendt lesen, Das ich mit wolbedachtem Muth und mit gutem Rathe des Edlen Herrn meins lieben Bulen, (a) *Marggraven Friderichs von Baden*, hau luterlich durch Gott vnd durch meines Vatter seeligen Seele willen, vnd durch meine Seelen willen darzu geben redlich recht meinen guten Willen vnd Gunst, das meine Gename Herr Conrad von Weinsperg hat geben eigentlich frylich vnd Ewiglich den Erfamen Geistlich Frawen der Samenig dem Convent vnd Closter zu dem Liechtenstern grawes Ordens das in Würtzburger Bistum gelegen ist alle vnser Lütte, vnd alle vnser Gut vnd Recht vnd

(a) *Bul*, antiquum vocabulum, significat Amicum, veluti *bulen*, denotat cupiditatem ineundi amicitiam cum aliqua puella, & metaphorice idem est, quod ambire, vel appetere rem, quam quis diligit: unde Principes se vocant *Ewer Liebden*.

alles vnser Win Gelt vnd alles vnser Pfenning Gelt besucht vnd vnbesucht die wir hetten in dem Wiler zu Dentbach vnd in derselben Markhe. Es sy in Holtz oder an Walde, oder es sy an Acker, oder an Weingarten oder an Wisen oder an Weide. Wa sy gelegen sind oder wie sy geheissen findt, Also dafs sy vnd alle jhr Nachkhommen in dem Closter dieselben Lütte Gut vnd Recht, vnd darzu das Win-Gelt vnd das Pfenning Gelt sollen frylich haben nieffen vnd besitzen mit allen rechten eigentlich vnd Ewiglich als ander jr freyeigin Gut ohne alle Irrung, mit allem dem Gelt vnd mit allen den Nutzen als wir sy herbracht haben, vnd darvber einer mehreren Sicherheit, so hann ich Engelhard von Weinsperg frylich vnd eigentlich vffgeben vnd darzu mit diesem Brieff, So gib Ich vff Redlich vnd Lediglich, als es Crafft vnd Macht haben soll den vorgeschribnen Geistlichen Frawen der Samenig dem Convent vnd dem Closter gemeinlich zu dem Liechtenstern alle die Eigenschafft, vnd alle die Recht die Ich het oder mach haben an denselben Lütten, Guten vnd Rechten vnd an dem Vmb Gelt vnd Pfenning Gelt vnd darzu mich verzigten vnd verzihe mich auch an diesem Brieff redlich vnd mit allen Rechten all der Ansprach vnd aller der Recht die Ich oder meine Nachkhommen möchten haben oder fürbafs möchten gewinnen an denselben Lütten Guten vnd Rechten oder an demselben Win Gelt oder Pfenning Gelt. Also das weder Ich noch khein mein Nachkhommen fürbafs nicht mehr khein Ansprach darnach haben solten an kheiner statt noch sollen kheiner Sach recht daran haben vnd sollen nichts mer damit ze schaffen haben vnd darzue so soll weder Ich noch khein mein Nachkhommen denselben Frawen oder dem

Closter an denselben Lütten Guten vnd Rechten vnd an dem Gelt vnd an dem Nutzen die von denselben Guten gevalent khein Irrung noch kheinen Schaden noch khein Leit thun noch lassen thun vmb von vnsern Wegen vnd darzu soll ich vnd meine Nachkhommen sy daruff getrewlich schirmen vnd heigern one alle Geverde, vnd alle diese vorgeschribene Ding han ich gelobt, vnd gelob sye an diesem Brieff Sach vnd Stete ze halten vngeverlich mit guten Trewen vff meinen Eyd, vnd han meinen Lieben Bulen den vorgemelten *Marggraven Friderich von Baden* gebetten, dafs Er der Ding Gezeüge ist *vnd ist auch darzu durch seiner Seele willen derselben Frauen vnd des Closters gnädiger Schirmer mit mir worden*, vnd darüber so hat er durch mein Bett sin Infigel geleiten an diesen Brieff zu meinem Infigel zu einem waren vnd stetten Vrhunde vnd Sicherheit aller vorgeschriben Ding, vnd wir *Friderich Marggrave von Baden* der vorgemelte bekennen vns an diesen Brieff vnd vergehen aller vorgeschriben Dinge, dafs wir der Gezeüg syen vnd das der vorgenant Engelhard von Weinsperg mit vorbedachtem Muth also gethan hat vnd das sy mit vnserm Rathe vnd guten Willen geschehen sind alle Dinge als vorgesehen stat vnd darüber zu Vrhunde So haben wir vnser Infigel geleit an diesen Brieffe zu dem vorgemelten Engelhards von Weinsperg Infigel durch bede der anhangende derselb Brieff.

Geben do man zalt von Gottes Geburt druzehenhundert Jahre vnd darnach in dem Zwöelften Jahre an Sanct Gallen Tag.

CCXII.

CONRADUS SCHALERUS DE BENKON, MILES
 BASILIENSIS RUDOLPHUM DE HEWEN, JUDICEM AULÆ
 JOHANNIS BOHEMIÆ REGIS IMPERIIQUE VICARII,
 REDDIT CERTIOREM, SE LUTOLDUM PRÆPOSITUM ET
 RUDOLPHUM HACHBERGENSEM IN OPPIDI SCHOPHEIM
 ET CASTRI ROETENLEIN POSSESSIONEM
 REDUXISSE.

ANNO MCCXIII.

Ex tabulario Bada - Durlacensi.

Dem edeln Herren Herrn Rodulfe von Hewen Hoverichtere mins Herren
 Konig Johans von Behein vnn von Bolant ein gemein psleger des Ri-
 ches dist des Gebirges, künde ich Conrat der Schaler von Benkon ein Ritter
 von Basil min willigen dienst an allen dingen, Also mir von Hove gebotten
 wart daz ich den erwirdigen Herren Herrn Ltolden von Rætenlein Tvm-
 probst ze Basil, vnn den edeln Herren Margrauen Redolfen von Hahberg
 wider faste in gewalt vnn in gewer Schophein die stat vnn Rætenlein die
 Burg vnn in allü dü güter, darvf geantleitet waz vor Herrn Vlrichs wegen
 von Bütikon dem man spricht der Liebelose, daz han ich getan, vnn in den
 Ziln also mir gebotten wart von Hove, vnn spriche daz vf minen eit, vnn ze
 einer Warheit diz dinges so han ich diesen brief besigelt mit minem Ingesigele.
 Dirre brief war gegeben ze Basil des Jars do man zalte von Gottes gebvrte
 drüzehen hondert jar, darnach in dem drizehenden Jare an dem Fritage
 vor dem Palmtage.

||
 (L. S.)

CCXIII.

LITERÆ HEINRICI MARCHIONIS HACHBERGENSIS
 QUIBUS SUO AC SUI EX RUDOLFO FRATRE NEPOTIS
 NOMINE PERMITTIT, UT CONRADUS DIETERICUS
 SCHNEVELIN CASTRUM IN BRISGOVIA
 LIBERE ÆDIFICET.

A N N O M C C C X I V .

Ex tabulario Bada-Durlacensi.

Ich Marggrav HEINRICH von Hachberg &c. thun kund allen, die diesen Brief sehend oder hörend lesen, daß ich Conrad Dieterich Schnevelin han erlabet und Gewalt gegeben, willeckliche und freylich, eine Burg zu buwende im Preisgau, swa Er will und swen er wille, es sie an Ebeni oder um Bergin oder in Thälern. Daß han ich gethan für mich und für meines Bruders Rudolfen seel. Kind, von des Rechtes wegen, so ich und meines vorgeannten Bruders seel. Kind im Breifsgaue han, der Pfleger ich von Rechte soll sin, on uf meinem und uf meines vorgeannten Bruders seel. Kinde Gute, daraufen soll er nit bauen, er thue es denn mit unserm Willen. Harüber zu einem Urkunde, daß diß wahr und stet beliebe, so han ich ihm diesen Brief geben mit meinem Ingesiget besigelt. Diß geschah und ward der Brief geben zu Friberg in dem Jare, do man zalte von Gottes Geburte Dreyzehen hundert Jahr und vierzehen Jahr, an dem nächsten Zistage in der Pfingstwochen.

CCXIV.

CCXIV.

LITERÆ ANDREÆ DE AST, QUIBUS PECUNIAM,
COMITIBUS FRIBURGENSIBUS DEBITAM, A RUDOLPHO
HACHBERGENSI DEFUNCTO, SOLUTAM FUISSE
TESTATUR.

ANNO MCCCXIV.

Ex tabulario Bada-Durlacensi.

Ich Andreas von Ast, ain Lamparter, Diener des Huses ze Friburg, dunkunt, allen den, die diesen Brief ansehen, oder hörent lesen, das ich von Eedelem herren seligem Marggraf Rudolf von Hachberg, Lantgrave in Brifsgowe, gewert bin gar vnd ganzelich der schulde, der er minen Herren schuldig waz, von herrn Walthers seligen des Kolers eines Ritters, vnd seiner Süne wegen, vntz an anderhalb Mark silbers, des vergihe ich, an diesem Brief, vnd han es vergehen, vor hern Berhtolt dem Sernitzer, einem Ritter von Nüwenburg, vor hern Heinrichen von Muntzingen, vor hern Snewelin in dem Hove, Rittern von Friburg, vor hern Brunwarten dem Kilcherren von Grünigen, vnd daz dis ware, vnd beschehen sige, So henke ich, min Insigel, ze einem Vrkunde an disen Brief, vnd han ouch gebetten, die vorgenanten erberen Herren, Hern Berhtolt, vnd Hern Brunwarten, daz sü ouch ir Insigel, an disen Brief gehenkent

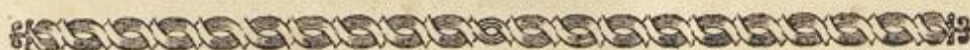
Cod. Dipl. X x

hant. Dis beschach ze Friburg, in der Stat, In dem Jar, do man zalt von Gottes geburt drützenhundert vnd vierzehen jar, an dem nehsten Fritag vor dem zwelften Tag.

||
(L. S.)

||
(L. S.)

||
(L. S.)



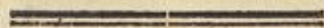
CCXV.

FRIDERICUS III. IMP. BADENSIBUS MARCHIONIBUS VILLAM SUNSHEIM OPPIGNERAT.

ANNO MCC CXV.

Ex Schedis Ursifianis Basileæ.

Fridericus divina gratia Romanorum Rex semper Augustus &c.
Notum esse volumus universis &c. quod nos &c. FRIDERICO
& RODULPHO *Marchionibus de Baden* &c. Sunsheim, nostram & Imperii villam oppignoramus. Actum Selzæ Anno MCC CXV. duodecimo die post natalem Domini, Regni nostri Anno primo.



CCXVI.

FRIDERICUS III. IMP. OPPIDUM SINSHEIM CUM
SUBJECTO MONASTERIO FRIDERICO ET RUDOLPHO
MARCHIONIBUS BADENSIBUS OPPIGNERAT.

A N N O M C C C X V.

Ex tabulario Bada-Badensi.

Wir FRIDRICH von Gottes Gnaden Romischer Kunig allezit ein
Merer des Riches tun chunt allen den di difen Brief anfe-
hent oder horent lesen; daz wir den edeln Mannen *Marggraven Fri-
derich* und *Marggraven Rudolf von Baden* unfern liben getrwen umb
irn Dinft den fi uns tun fuln, und für ir schaden den fi in unferm
Dinft enphahen mechten; unfer und des Riches Stat ze Sunsheim,
und das Chlofter dabi mit alle diner, und swaz dazu gehort verfezet und
verfazet haben, umb tufend March Silbers Chofnitzer Gewichtes, al-
fo bescheidenlich daz sie difelben Stat und swaz darzu gehort mit dem
Chlofter und ir erben also lang fuln inne haben, untz wir oder unfer
nachkommen an dem Riche fi des vorgeanten Gutes gentzlich ver-
rihten an allen irrefal. Und darüber fo geben Wir in difen Brief
verfigelt mit unferm hangenden Infigel. Der Brief ist geben ze Sels,
do von Chriftes Geburd find ergangen driuzehen hundert Jar und dar-
nach in dem funftzehenden Jar an dem zweliften Tag nach Winach-
ten in dem ersten Jar unfers Riches.

CCXVII.

LUTOLDUS BASILIENSIS PRÆPOSITUS, GENTIS
ROETELANÆ POSTREMUS DONATIONE INTER VIVOS,
CORAM OFFICIALI CURIÆ BASILIENSIS, HENRICO
HACHBERGENSI TRADIT, RESERVATO SIBI AD
VITAM LIBERO EORUM BONORUM USU
ET FRUCTU.

A N N O M C C C X V.

Ex tabulario Bada - Durlacensi.

Nos Officialis curie Basiliensis notum facimus prefencium inspecto-
ribus seu auditoribus uniuersis, quod sub anno domini M. CCC.
quinto decimo, feria quinta proxima ante festum beati Thome apostoli
honorabilis vir dominus Lutholdus de Rœtenleyn, quondam Prepositus
Ecclesie Basileensis, coram nobis in forma juris personaliter constitutus,
licet aliquantulum debilis corpore, mente tamen sanus, pure & irreuo-
uocabiliter, donatione simplici inter viuos dedit, donauit & tradidit
Heinrico domicello, *Margrauo de Haperg, Lantgrauiio Brisgougie* pre-
fenti & recipienti, vniuersas municiones, castra, villas, domos & ca-
salia, seruos & ancillas, Item omnia bona sua ac possessiones & iura,
sive consistant in agris, vineis, pratis, pascuis, nemoribus, siluis,
montibus, saltibus & rupibus moncium, vallibus, ortis, pomeriis, vi-

uariis, piscariis, aquis, aqueductibus, siue in redditibus, censibus, hominibus, iurisdictionibus ac aliis iuribus & obuencionibus quibuscunque, quocunque nomine censeantur, spectantes seu spectancia ad ipsum dominum Lutholdum donatorem, ratione *dominii de Rætenlein*, aut emptionum per eundem factarum, vel alio quocunque titulo, siue iure, retento tamen & expresse reseruato ipsi donatori pro tempore vite sue duntaxat, eorundem castrorum, municionum & aliorum bonorum predictorum libero vsufructu, Est predictus Dominus Lutholdus saluo huiusmodi vsufructu predictas munciones, castra, villas & alia omnia bona prenominata & proprietatem & dominium eorundem vel quasi, ac omne jus, quod ipsi donatori in eisdem hactenus competebat, ad manus presati Margrauii donatarii libere & absolute resignans & in ipsum donatarium transferens pleno iure, promisit idem dominus Lutholdus donator per fidem sollempni interposita stipulatione prestitam, predictam donationem prout facta est, ratam habere perpetuo atque firmam, nec contra eam verbo vel facto, nec ullo ingenio publice vel occulte, per se aut interpositam seu interpositas personas facere vel venire volentibus aliquo modo consentire, renuncians ipse donator ex certa scientia de hiis certificatus per nos exceptioni doli mali, Ingratitudinis, quod metus, compulsionis aut circumuencionis causa, literis impetratis & impetrandis, ac omni iuri & iuris auxilio, canonici, ciuilibus, consuetudinarii & municipalis, scripti & non scripti, vniuersisque exceptionibus & defensionibus, tam iuris quam facti & specialiter iuri dicenti, generalem renunciacionem non valere, Quibus dicta donacio, in toto aut in parte cassari possit, aut quomodolibet in irritum reuocari, In cuius rei

memoriam & testimonium omnium premissorum Nos officialis predictus
figillum curie Basiliensis huic appendi fecimus instrumento, Datum
Basilee anno domini & die predictis.

||
(L. S.)



CCXVIII.

EGENONIS COMITIS FRIBURGENSIS INSTRUMEN-
TUM, QUO FILIO SUO CONRADO DYNASTIAM FRIBUR-
GENSEM ET RELIQUA BONA SUA
CONCEDIT.

ANNO MCCCXVI.

Ex tabulario Bada-Durlacensi.

Wir Graue *Egen* Herre ze Friburg tunt kunt allen den die disen
brief anfehent oder hörent lesen Das wir durch fride vnd
durch rawe vnfers Herzen vnd durch vnferre sele heiles willen überein
sint komen lieplich vnd gülich willeclich vnd vnbetwungenlich mit
Conraten vnserine svne Also das wir dem vrogenantem *Conrate* vnserm
svne hant gegeben die herschaft ze Friburg Burg vnd stat, dienstman
vnd man, Eigen, erbe, vnd Lehen, Berge vnd wiltbenne vnd kil-
chensetze, vnd was zu der vrogenanten herschaft ze Friburg höret in

allem dem rechte, alle wir dieselbe herchaft ze friburg har hant bracht
 von vfern vordern Si sin genemet oder vngenemet, ane den Hof dem
 man sprichet voget Göllin hof., vnd den buhof der darzu höret mit
 ackern vnd mit matten, vnd mit allem dem das darzu höret, vnd ane
Ebnöte das dorf mit vischenzzen vnd mit allem dem das darzu höret,
 das hant wir vnf selber behebet die vogetye über das gottes huf in dem
 tal ze sant Petern über lüte über gut über holz vnd über twing vnd ban
 wa die genemet sint oder wa die in dem lande gelegen sint, ane die
 lüte vnd die gut, vnd die höue die zu Liechtenegge hörent ane geuerde.
 Wir hant öch gegeben dem vorgeantem Cunrate vnserm svne
Ceringen die burg mit lüten, mit guten vnd mit allem dem das darzu
 höret es si versezet oder vnuersezet in allem dem rechte alle wir es har
 hant braht. Wir hant ime öch gegeben *Nünburg* die burg mit lüten,
 mit guten, mit velde vnd mit holze vnd mit allem dem das darzu höret
 es si versezet oder vnuersezet, in allem dem rechte alle wir es har
 hant braht. Wir hant ime öch gegeben *Gloter* das tal mit lüten mit
 gute mit holze vnd mit velde vnd mit allem dem das darzu höret es si
 versezet oder vnversezet, ane die lüte die zu sant Peter hörent. Wir
 hant ime öch gegeben das pfant gut über die vogetye ze fante Vlriche
 vnd ze Seldan mit lüten vnd mit guten es si verkümbert oder nit,
 in allem dem rechte alle wir es har hant braht. Ist öch das wir kein
 ander pfant gut von keime Herren oder von iemanne anders habent
 denne die da vorgeņemmet sint, die gebent wir ime öch lidecliche
 vnd lere ane alle geuerde, vnd was Cunrat vnser sun der vorgeannt
 pfant gute oder anderre vnserre gute versezet oder verkofet oder
 enweg het gegeben vnze an disen hütigen Tag oder was ime die bur-

ger von Friburg vnfers gutes hant gegeben oder was er gutes von Bergen, von Wiltbennen von Juden oder in keinen weg genommen oder genossen het, oder ime worden ist öch vntzint an disen hutigen Tag das ist vnser gut wille vnd verzihent vns des gegen ime vnd gegen allen den, die dasselbe gut gegeben hant, vnd gegen allen den, den desselben gutes iht worden ist, es si lützel oder vil, ane alle geuerde. Was er öch oder sine vögte vntze har berge verlühen hant, das hant wir öch stete, vnd ist vnser gut wille. Vnd vmbe das, das wir Cunrate vnserm svne dem vorgevanten dise gnad hant gethan, darvmb vnd durch die liebi, so er zu vns het, so het er vns gegeben durch Got, vnd zv eime almusen vunfzig vnd hundert marke gelt vnsern lehtag die vns die Bürger von Friburg jergeliches sullent geben zu der Lichtmes ze Friburg in der Stat ane vnsern schaden, die wile das wir gelebent. Vnd wenne wir ensint, so sullent si wider vallen an den vorgevanten *Cunraten* vnsern sun, oder an *Friderichen* sinen sun, obe er enwere, oder an ir libes erben. Vnd sullent wir öch desselben gelt niemanne besetzen nach vnserm Tode ze gebende lützel noch vil wand *Claren* vnserre Tohter ze sante Claren in dem Clostere. Der besetzt wir von demselben gelte zwelf pfunt Friburger iren lehtag, das ander geld sol samenthaft wider vmbe vallen an Cunraten vhd Friderichen die vorgevanten, oder an ir libes erben. Vnd wenne Clare vnser Tohter enist, so sullent düsselben zwelf pfunt öch wider vallen also davor bescheiden ist. Wir verziehent öch, das der vorgevante voget Göllins Hof vnd das vorgevante Dorf ze Ebnöte vnd die vogteye zv sante Peter in allem dem rehte
also

also si davor genemet sint, vnd alle die lüte vnd gut, also si davor
 vns selber behebet hant fullent och wider vallen an den vorgeanten
 Cunraden vnser sun, oder an Friderichen sinen sun oder an ir liebes
 erben, wenne wir ensint. Were aber das si bede verfürint ane libes
 erben, So sol dü herchaft wider an vns vallen, mit allem den rechten
 also wir sie Emals har hant braht von vnser vordern. Der vorgeante
 Cunrat vnser sun hat vns och gelobet das er alle die schulde, die wir
 schuldig sint, vntze an disen hütigen tag si si grof oder clein, wem wir
 die schuldig sint vür vns gelten sol, vnd das er vnd Friderich sin sun
 vns darvmb verstan fullent an geistlichem vnd an weltlichem gerichte.
 Wir der vorgeante Graue Egen veriehent an disem gegenwertigem
 brieue, das wir alles das hievor von vns geschriben stat, fullent stete
 haben bi guten trüwen, vnd niemer dawider getun noch schaffen getan
 mit gerrichte noch ane gerrichte nv oder harnach in kein wif ane aller
 flahte geuerde. Harüber ze einem waren vrkunde, vnd das alles das
 davor von vns geschriben stat war vnd stete belibe, So han wir disen
 brief besigelt mit vnserm nüwen Ingesigele, wand vnser alt Ingesigele
 zerbrochen ist. Wir Graue Cunrat, Grauen Egen sun des vorgeanten
 vnd Friderich desselben Grauen Cunrates sun veriehent vnd gelobent an
 disem gegenwertigem brieue Alles das davor von vns geschriben stat
 stete ze habende vnd es alles ze vollendende bi dem eide den wir dar-
 vmb gesworen hant, vnd niemer dawider ze tunde noch schaffen ge-
 tan mit gerrichte noch ane gerrichte nv oder harnach ane allerflahte ge-
 uerde, vnd des ze einem vrkunde So hant wir Graue Cunrat der vor-
 genante vnd Friederich sin sun vnserü Ingesigele mit des vorgeanten

Cod. Dipl.

Y y

Grauen Egen vnfers Herren Ingesigel gehenket an disen brief Wir Graue Egen Graue Cunrat sin syn vnd Friderich deselben Grauen Cvnratel fun die vorgeannten hant och gebetten die Burger gemeinliche von friburg marggrauen *Heinrichen von Hahberg* vnfern vetter Heinrichen von Swarzenberg vnfern ohin, Diethelmen vnd Johannesen gebrüdere von Stoufen Hern Cunraden von Blumenberg, Hern Gregorien von Valkenstein die geistlichen Herren Appet Gotfriden von Sant Peter vnd Appet Dietmarn von Sante merien das si iri Ingesigele hant gehenket an disen gegenwertigen brief ze einem vrkunde aller der vorgeschribenen dinge. Wir der Burgermeister vnd die Burger gemeinliche von friburg margraue *Heinrich von Hahberg*, Heinrich von Swarzenberg, Diethelm vnd Johannes gebrüdern von Stoufen, Cunrat von Blumenberg, Gregorie von Valkenstein Appet Gotfrit von Sant Peter, vnd Appet Dietmar von Sante merien die vorgeannten veriehent an disem brieue, das wir durch bette der vorgeannten Herren vnseri Ingesigele hant gehenket an disen gegenwertigen brief ze einem vrkunde aller der vorgeschribenen dinge. Dirre brief wart gegeben vnd geschach diz an der mitewochen vor dem Palmetage In dem jare do man von gottes geburte zalte drüzehenhundert iar vnd Sezehen iar.

Nota. Appendent duodecim figilla.

CCXIX.

HENRICUS HACHBERGENSIS CUM OTTONE
FRATRE JOHANNI DE HOWENSTEIM, MILITI, ANNÆ
DE BÜTTINKON, UXORI EJUS, HORUMQUE LIBERIS
BONA IN TOSSENBACH CONFERT IN
FEUDUM.

A N N O M C C C X V I.

Ex Tabulario Bada-Durlacensi.

Wir Marggrave HEINRICH von Hachberg Herre ze Rœtellein
Lantgrave in Brisgawe, vnn wir OTTE sin bruder, Tvn kvnt
allen den die disen briefe ansehent oder hørent lesen, vnn veriehen
offenlich an difem briefe, Daz wir mit guter Forsichtekeit, vrilich vnn
vnbetwungelich, mit gvtem willen ane alle geverde, dorch die bette
des erberen Ritters Hern Johans von Howenstein, vnn vm die getrüwen
dienste die er vns dahar getan hat, verlühen han vrou Annen von Büt-
tikon siner elichen wirtinne vnd iren Kinden die sie nv hant oder har-
nach gewinnet, es sin süne oder tohteren, allü dü güter vnn die lüte
mit twinge vnn mit banne die der vrogenante Her Johans vnn sine vor-
deren in dem Twinge vnn Banne ze *Tossenbach* von üns oder von vn-
fern vorderen ze lehene hatten, also daz si dü vrogenanten güter vnn
lüte mit twinge vnn mit banne, vnn mit allen nützen vnn rehten han
vnd nieffen füllen wan es von üns lehen ist, vnn füllent datz besitzen
vnn han rvwekliche mit allen nützen vnn mit allen rehten so darzu hø-
ret oder høeren mag, vnn och harkomen ist, Dis han wir alles getan

willeklich vnd gerne mit aller der gewarfami vnn sicherheit worten vnn werken so darzu horte vnn gewonlich ist, vnn als da vorbescheiden ist, Daz loben wir alles stete ze haltende für ünser erben, für ünser nachkommen, vnn dawider niemer ze tvnde noch ze komende heimlich noch offenlich mit deheinen dingen die der vorgeantten frowen oder ir kinden die si nv het oder harnach gewinnet, es sin knaben oder tohtern geschaden möchten in deheine wis, vnn alles daz da vorgeschriben stat han wir die vorgeantten gebrudere gelobt stete ze haltende mit gvten trüwen ane alle geverde, für vns für vnser erben vnn nachkommen, noch dawider niemer ze tvnde weder mit geistlichem noch mit weltlichem gerihte, noch nieman verhängen der dawider tvn wolte ellekliche oder an deheinem stvcke Hie bi warent vnn sint och gezüge, Her Heinrich von Griessenberg ein frie vnn ein Ritter, Her Heinrich vom Steine der alte, Her Gøtzman der Münch, Her Heinrich vom Steine der jvnge, der heiden von Hertenberg, Her Johans der Lvt-priester von Seckingen, Walther der Schvltheisse von Seckingen, Jacob von Rinvelden, Walther Vafolt vnn ander erber Lüte genvge, Daz dis war si vnn stete belibe darvmbe hein wir die vorgeantten Marggrave Heinrich, vnn wir Otte sin brvder vnserü Ingesigele gehenket an disen brief ze einem offenen vrkvnde alles des so da vorgeschriben vnn bescheiden ist, Dirre brief wart gegeben do man zalte von Gottes gebrvte Drüzehenhundert Jar, darnach in dem sechzehenden Jare, an der vffart Abende.

||
(L. S.)
equestris.

||
(L. S.)

CCXX.

LEGES QUIBUS RUDOLFUS ET FRIDERICUS
 MARCHIONES BADENSES, MERCATORUM ALSATICORUM
 CONDUCTUM IN SE RECIPIUNT, HIQUE
 VECTIGALIA MARCHIONIBUS SOLVERE
 PROMITTUNT.

A N N O M C C C X V I I.

Ex tabulario Argentinenfi in Wenckeri appar. & instrukt. archiv. p. 197.

Wir FRIDERICH von Gotzgnaden ein Rœmesscher Kunig Merer
 dez Riches zu allen Ziten, und JOHANNES von Gotzgnaden
 Bischof zu Strafsburg. Tunt kunt allen den die disen Brief gesehent
 und gehoerent lesen, daz ez vor uns beteigedinget ist zu Offenburg und
 übertragen durch Friden und Gnade des Landes und der Kouflute,
 zwischent Marggrave *Rudolfe* dem *Eltern* und *Margr. Frideriche Herren*
von Baden ein site, unn den Nunzehen die über den Friden zu Elsfasse
 gefetzt sint von des Landes wegen unn aller Kouflute wegen ander site.
 Daz Marggr. Rudolf unn Marggr. Frideriche die vorgeantent kein Zol
 von Nymanne nemen fullent, noch nyman von jren wegen untze zu
 Wihennachten die nu zunehest kommet in jrme Lande, uff dem Lande
 oder uff dem Wasser. Aber durch daz, daz man deiste sicherlicher
 unn vridelicher varre durch jr Lant, uff unn abe beide uff dem Wasser,

Y y 3

unn uff dem Lande. Su hant fu miteinander übertragen, daz mengelich der den Rin abevert, von jedem Fuder Wines oder von anderme Kouffchatze an welcher Habe der lit der glichet eime Fuder Wines an der fwere, der foll geben jegwederme Marggr. den vorgeanten ein Schilling Pfenninge an der abeverte zu geleite, und nut zu zolle. Die Burgere von Strazburg jedem Marggraven den vorgeanten Sechs Pfenning Die Burgere von Hagenowe nut fnut. Unn sol ouch daz Geleite weren untze zu Wihennachten die nu zu nehesten koment. Ez ist ouch beret, dafs die vorgeanten Marggr. Rudolf, unn Marggr. Friderich, von des vorgeanten Geleites wegen, mengelichen nach dem vorgeanten Geleite schirmen fullent in jrme Lande, uff unn abe, uff dem Wasser, unn uff dem Lande, vor mengelicheme untze zu dem vorgeanten Zile zu Wihennachten ane alle Geverde. Und were daz Got wende, dafs jeman, untze zu dem vorgeanten Zile zu Wihennachten in jrme Lande beroubet wurde, oder gefangen, und daz kuntlich wurde gemacht mit erbern biderben Luten vor den vorgeanten Nunzehen, daz fullent die vorg. Marggr. Rudolf und Marggr. Friderich helfen, daz ez ufgerichtet werde unn gebessert mit Libe, unn mit jren Vesten bi guten Trewen als were ez jr selbes ane alle Geverde. Were ouch daz die vorgean. Marggr. Rudolf unn Marggr. Friderich daz nut mochtent ufgerichten ane der Nunzehente Helse, und sprechent daz bi jrme Eide, so follent die Nunzehene mit dem Friden beholfen sin, daz daz ufgerichtet werde. Dettent die vorgean. Marggr. Rudolf unn Marggr. Friderich des nut, so sol der Friden uff si beholfen sin, unn sol man jr Lute unn jr gut anegriffen mit Gerichte, und ane Gerichte, unn sol der anegrif an kein Gerichte gan noch an kein Friden, noch an kein Lantfriden.

Es ist ouch beret, dafs die vorg. Marggr. noch jre Zollere noch nyman von jren wegen keine Gruntrure nement follent, noch keinen Win stehen fullent, noch kein Brot nemen fullent, noch kein ander Ding ymanne, untze zu dem vorg. Zile zu Wihennachten, Were daz fu oder jre Zollere, oder yman von jren wegen daz brechent, und daz die vorg. Nunzehene erkantent, daz fullent die vorg. Marggr. ufrichten, ane allen Verzog. Es ist ouch beret, daz ein ufgande Schif, daz da treit alse swere, als ein hundert Saltzes, an welcher Hande ding daz ist, nut me geben sol denne daz alte Geleite, daz man von alter untze her gegeben het, Marggr. Rudolfe dem eltern dem voren. Und über daz sol der vorg. Marggr. Rudolf nyman drengen ane alle Geverde, Su hant ouch mit einander übertragen, daz die vorg. Marggr. fullent glouben, des... Meisters unn des Rātes von Strafsburg Briefen, als man untze her die Briefe gegeben het, ane alle Rechtfertigunge, und ane alle Widerrede. Und des zu eime Urkunde so hant wir Kunig Friderich, unn Bischoff Johannes die voren. vnser Ingesigele mit der voren. Marggr. Rudolfes unn Marggr. Frideriches, unn Heinriches Herren von Eberstein Ingesigeln an disen Brieff gehencket, Wir die voren. Marggr. verichen, daz die vorgeschr. Ding alle mit unferme Willen unn gehelle geschen sint, und globent sie ouch stete zu habende ane Geverde bi dem Eide den wir unfern Herren getan hant, und der vorgeschr. Dinge zu eime Urkunde, so hant wir die voren. Marggr. vnser Ingesigele mit der voren. Herren Kunig Frideriches unn Bischof Johanneses unn mit unfers Oeheimes *Heinriches Herren von Eberstein* Ingesigelen gehencket an disen Brief. So veriche ouch ich *Heinrich Herre von Eberstein* der vorg. daz ich mit den voren. *Marggr. Rudolfe unn Marggr. Frideriche* droeste, dafs fu die

vorgeschr. Ding stete haben untze zu dem vorg. Zil Wihennachten ane alle Geverde. Und des zu eime Urkunde, So han ich *Heinrich Herre von Eberstein* der vorg. min Ingefigel mit der vorg. Herren Kunig *Fridereichs* unn *Bischof Johanneses Marggr. Rudolfe* unn *Marggr. Frideriches* der vorgen. minre Oeheim Ingefigeln gehencket an disen Brieff. Der wart gegeben zu *Offenburg* an dem ersten Donrestage vor sante *Gregorien* Tage, In dem Jare do man zalte von *Gotz* Geburte, druzehen hundert Jar unn Subenzehen Jar.



CCXXI.

JOHANNES ET RUDEGERUS DE ENDINGEN MILITES ET CIVES NEOBURGENSES, HENRICO HACHBERGENSI MARGGRAVIO JUS RELUITIONIS COMPETERE FATENTUR IN BONIS, IN HERTIKEIN ET FURBACH SITIS, QUÆ AB IPSO IN FEUDUM ACCEPERANT.

A N N O M C C C X V I I.

Ex tabulario Bada - Durlacensi.

Allen den disen Brief ansehent oder horent lesen künden wir Johans von Endingen, vnd Rüdeger sin son Rittere vnd Burger ze Niuwenburg Daz wir dem edelen Herren Margrauen HEINRICH von Hachperg dem iungen Lantgrauen in Brisgowe die gnade han getan, swenne er, oder sin erben,

erben, vber enwere koment ze vns alder ze vnseren erben ob wir enwerin, vnd bittent, daz wir inen wider gebin ze koffende, die vier mark gelt, di vns vnd vnseren Erben der vorgeante Margraue Heinrich von Hachperg der iunge furlihen hat ze rechtem Lehene vnd wir nießen sullent jergelich ze sant Gallentag vffen dien Luten, vnd vffen dem gute der vorgeanten dorferen Hertikein, vnd Furbach, der bette sullen wir alder vnser erben, in oder sin erben erhæren, vnd sullen inen daz vorgeschriben gelt geben wider ze koffende, vmb vierzig mark lætiges silbers Nüwenburger geweges, für so vil silbers vch vns vnd vnseren erben daz vorgeschriben gelt, furlihen ist, von ime ze rechtem Lehen, vnd geschicht der widerkouf, von ime oder sinen erben, zwuschen sant Gallentage vnd der Lichtmis in dem Zite der Winahttag vallet, so sullen wir daz Gelt widergeben ane des nahgenden iares nutz, geschicht aber der widerkouf nah der Lichtmis, so ist vns gevallen des iares nutz mit dem silber. vnd dur dz dez dise vorgeschriben ding stette beliben so han wir die vorgeanten Johans von Endingen vnd Rudeger sin sun Rittere, vnser Ingesigele gehenket an disen brief. Der wart geben an dem nechsten Zistage vor sant Barnaben tag, des Jares do man zalte von Gottes geburte drizenhundert Jar, vnd sibenzehen Jar.

||
(L. S.)

||
(L. S.)

CCXXII.

ABBATIS WEISSENBURGENSIS LITERÆ QUIBUS
 OPPIDUM CUPPENHEIM PRO VENDITO VICO MALSCH
 A MARCHIONE BADENSI FRIDERICO SIBI IN
 FEUDUM OBLATUM TESTATUR.

A N N O M C C C X V I I I .

Ex tabulario Bada-Durlacensi.

NOS WILHELMUS Dei gratia Abbas, totusque Conventus Monasterii in Wiszenburg, Ordinis sancti Benedicti, Spirensis Dyocesis ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, Tenore presentium publice profitemur, quod nobilis vir Dominus *Fridericus* Dei gratia *Marchio de Baden* ciuitatem siue opidum in Cuppenheim ad eum jure proprietatis pertinentem, nobis nomine nostri Monasterii resignauit & jus ac proprietatem ejusdem ciuitatis siue opidi in nostrum Monasterium irreuocabiler transtulit cum omni jure, quo dictam ciuitatem siue opidum antea possidebat & nos eundem ciuitatem seu opidum sibi & heredibus suis contulimus & attestatione presentium conferimus tytulo feodali, & quia sic indemnitati nostri Monasterii sufficienter est prouisum, consensimus & permisimus, permittimus & concedimus per presentes, quod dictus Marchio villam Malsch cum suis attinenciis, cuius jus & proprietas ad nostrum Monasterium pertinebat & quam ipse à nobis in feodo retinebat, vendat & distrahat & quid-

quid sibi placeat, ordinet pro sue libitu voluntatis, cum jus & proprietatem dicte ville Malsch nostro Monasterio competentes transfulerimus in eundem & in reconpensam Juris & proprietatis concesserimus nobis & date in villa predicta, cum in eundem transferamus presentibus vendicionem eiusdem ville Malsch cum omnibus suis attinenciis factam à predicto domino *Marchione de Baden* Religiosis viris Abbati & Conventui in Alba Cysteriensis Ordinis predicte Dyocesis spirensis presentibus approbamus, presertim cum ipsa vendicio non sit facta in nostri Monasterii prejudicium & iacturam. In cuius rei robur & testimonium perpetuo valiturum Monachis de Alba prelibatis, Sigilla nostra duximus presentibus appendenda. Datum & actum anno Domini M.CCC.XVIII, feria secunda ante ascensionem Domini.

||
(L. S.)

Nota. Chartam hanc uti sequentem, jam edidit Meichsner, sed vitiosam quoque & mutilatam.

CCXXIII.

FRIDERICUS MARCHIO BADENSIS CONSENSU
 AGNATORUM SUORUM VICUM MALSCH ET CASTRUM
 WALDENFELS ABBATIÆ ALBÆ DOMINORUM
 PRO MCCC. LIBRIS HALLENSIUM
 VENDIT.

ANNO MCCCXVIII.

Ex tabulario Bada-Durlacensi.

NOS FRIDERICUS Dei gratia, *Marchio de Baden* tamquam in
 Jure confessi notum facimus presenti pagina omni homini fide
 digno, quod villam nostram Malsch cum Marchia tota & campis, siluis,
 agris, pratis, pascuis, aquis, piscariis, molendinis, viis, inviis, al-
 mendis, commoditatibus vniuersis, *besuht & umbesuht*, & specialiter
 caltrum Waldenfels cum suis attinenciis & Jus aduocacie, *dube, freuel,*
sture, bete, ainunge, hobereht, hertreht & vsum glandium, quod volga-
 riter dicitur *Deheme*, cum censibus, redditibus frumenti, Hallensium
 & pullorum, cum hominibus propriis, qui nobis attinebant, & tunc
 temporis in eadem villa vel Marchia cum domiciliis morabantur, ple-
 rumque cum omnibus juribus, vtilitatibus & attinenciis vniuersis sine

qualibet exceptione quocumque nomine censeantur, hec inquam omnia vendidimus & attestacione presentium iusto venditionis titulo vendimus Claustro Monachorum in Alba, Cystericiensis Ordinis Spirensis Diocesis pro mille trecentis libris Hallensium, minus decem libris nobis integraliter exfolutis. Renunciamus igitur & abdicamus pro nobis & nostris heredibus, coheredibus & successoribus vniuersis omni actioni & juri, quod nobis vel nostris in hujusmodi competeat vel competere quomodolibet videbatur, transferentes predicta omnia in Monachos ante dictos libere perpetuo possidenda, & insuper obligamus nos & nostra ad plenam & veram Warandiam & euictionem faciendam secundum viam juris super eisdem bonis, vbicumque se predictis Monachis visum fuerit oportere, & ne quicquam in contrarium attemptetur, renunciamus pro nobis & cunctis successoribus nostris exceptioni deceptionis ultra dimidiam partem, iusti precii, doli mali, pacti conuenti, actioni in factum & generaliter omni exceptioni seu defensionem, quarum ope quicquam ex premissis posset quomodolibet irritari, & super eo renunciamus legi specialiter, qua cauetur generalem renunciacionem non valere, promittentes insuper nunquam per nos vel per alios impedire vel inquietare, impediri aut molestari procurare, clam vel palam, in iudicio vel extra, Claustrum se predictum in bonis prehabitis quoquo modo. Ad hec autem adimplenda & ratihabenda nos corporali prestito juramento astringimus per presentes sane in omnium premissorum euidentiam presens instrumentum sigillo nostro vna cum sigillis dominorum, Heinrici de Eberstein, avunculi nostri, Rudolphi *Marchionis senioris de Baden* patruis nostri, Rudolphi *Marchionis* fratris nostri & Rudolphi *Hessonis Marchionis de Baden* fecimus testimo-

niis roborari & fideliter communiri. Datum & Actum Anno Domini millesimo trecentesimo octavo decimo, Sabbato post festum ascensionis Domini.

||
(L. S.)

||
(L. S.)

||
(L. S.)

||
(L. S.)

||
(L. S.)

Nota. Chartam hanc corruptam edidit MEICHSNER Decisionum Cameralium Tom. IV. Decif. 35. quam ex Authentico restitutam exhibemus Lectori.



CCXXIV.

LITTERÆ REVERSALES ABBATIS ET CONVENTUS
MONASTERII ALBENSIS, DE REEMPTIONE
VILLÆ MALSCH.

ANNO MCCCXVIII.

Ex tabulario Bada-Durlacensi.

Nos Abbas totusque Conventus Monasterii in Alba, Ordinis Cisterciensis, Spirensis Diocesis recognoscimus & notum facimus, omnibus præsentem Literam auditoris & inspecturis, quod nos speciali gratia & favore concessimus, Nobili Domino, Domino nostro *Friderico, Marchioni de Baaden*, quod cum ipse aut sui hæredes venerint ad nos cum Mille Trecentis libris minus decem Libris Hallensium monetæ bonæ

& dativæ, tunc debemus sibi seu hæredibus suis dare ad reemendum Villam, quæ vocatur Malsch, cum omni jure, cum aquis, sylvis, pratis & pascuis, & castro Waldenfels cum omnibus juribus ad dictam Villam & castrum dictum pertinentibus, & sicut jam dictus Dominus noster *Fridericus, Marchio de Baaden*, nobis contulit ad emendum, recognoscimus etiam, quod Villanos in jam dictâ villâ residentes non amplius arctare debemus, quam ad Sturam debitam ab antiquo, & bona quæcunque alia, quæ ad ante dictam villam pertinere dignoscuntur, his debemus uti, sicut mos est ibidem, & sicut nos docent literæ nostræ super hoc datæ, & hoc promittimus ratum servare, bona fide sine omni dolo, in cujus rei veritatem & ampliorem securitatem Sigillum nostrum præsentibus duximus appendendum, insuper rogavimus, generosum Dominum nostrum *Rudolphum, Marchionem de Baaden Seniore*, & Dominum Henricum de Eberstein, quatenus Sigilla sua, appenderent Sigillo nostro, & nos *Rudolphus Marchio de Baaden Senior* & Henricus de Eberstein recognoscimus & publice protestamur. quod ex speciali dilectione & petitione ante dicti Domini *Friderici, Marchionis de Baaden*, & Domini Abbatis & Conventus Monasterii ante dicti Sigilla nostra ad firmiorem permanentiam præsentibus literis appendimus in testimonium omnium prædictorum; Acta sunt hæc Anno Domini M. CCC. XVIII. Nonis Junii in die Sancti Bonifacii Episcopi.

(L. S.)

(L. S.)

(L. S.)

CCXXV.

LITTERÆ QUIBUS HENRICUS MARCHIO HACHBERGENSIS CONRADO ET FRIDERICO FRATRIBUS COM. FRIBURGENSIBUS BRISGOVIÆ LANDGRAVIATUM OPPIGNERAT.

ANNO MCCCXVIII.

Ex Tabulario Bada-Durlacensi.

Ich HEINRICH Marggraf Rudolph seel. Sohn von Hachberg thun kund allen denen, die diesen Brief sehent oder hörent lesen, das ich für mich, und alle meine Bruder, und für alle meine Erben, mit meiner Vettern und anderen meiner Freunden Willen und Raht han verfezt, die Landgraffschafft im Breisfgau mit Mannen und Gerichten, und mit allen Rechten, die dazu gehörend, dem Edlen Hern, Graf Conraden, und Fridrichen seinem Sone, zu Anna meiner Schwester, dem vorgenanten Fridrichen, zu rechter Ehesteuer für 700. Mark Silbers löthiges Friburger Gewegs, und han das gethan mit dem Gedingen, als hinnach geschrieben staht, also das ich, noch mein Bruder, noch kein mein Erben die vorgenant Landgraffschafft um die vorgenanten 700. Mark niemand soll wieder lösen, um den vorgenanten Graf Conraden noch um Fridrichen seinen Sohn, noch um keinen sein Erben, wir wollen dann sie uns selbs behalten, das sie niemand andern werd, ohn alle Geverd. Ich soll auch ihnen die Landgraffschafft mit allen Rechten fertigen und mit allen den Dingen,
der

der sie bedürfen, und ich gethun mag, noch oder hinnach ohn alle Geverde als hiervor geschriben stah; wann ich dann von ihnen oder ihr Erben, oder von ihren gewissen Botten gemant wurd; so soll ich mich in den nechsten zwey Monathen nach der Manung antworten, gehen Fryburg in die Stadt, und soll nit mehr aus der Stadt kommen, ehe ich ihnen die vogenante Landgraffschafft gefertiget, als davor geschriben stah, oder ich ihnen gieb rechter Schuld tausend Mark Silber löthiges Friburger Gewegs: Wo ich das brech, oder mein Bruder, oder ein mein Erben, so soll der vogenant Graf Conrad, Fridrich sein Sone, oder ihr Erben mich oder mein Erben, und unser Leuth und Gut angreifen und pfenden mit Gerichten, oder ohn Gericht und entgot die Pfandung an geistlichen noch an weltlichen Gericht, noch an den Landfrieden; nement sie auch der Pfandung oder des Angrifs dhein Schaden, oder ihr Diener; welchen Weg das geschehe, den sollent wir ablegen und usrichten, als das Hauptgut; ihren Worten darum zu glauben. Was Dörffler ich oder mein Bruder jezt inhand, die zu der genanten Landgraffschafft hörent, die sollent wir von niemand empfaen, noch haben, dan von dem Reich zv allen den Rechten als ander Herren in dem Breifsgau Dörffler hand von der Landgraffschafft. Alles das hievor geschriben stah, das hab ich geschworen einen gestätten Eyd an den Heiligen, stett zu hand mit guden Treuen ohn all Geverd. Hierum zu einen wahren Urkund, und zu einer ewigen Bestättigung aller der vorgeschriben Ding; so han ich mein Insigel gehenkt an diesen Brief, ich han auch gebetten die ehrbaren Herrn und Ritter *Bruder Herman den*
Cod. Dipl. A a a

Marggrafen von Hahberg, Meister des Ordens von S. Joannis in den obern teutschen Landen *Marggraf Heinrich sein Bruder*, Herr Haugen von Hufenberg, Her Johannes von Stauffen, Her Arnold von Grünenberg, Her Pechtold von Neuenburg, und Her Gotzmann den Münch von Basel, dafs sie ihr Infigel gehenkt hant an diesen Brief allen den vorgeschriebenen Dingen. Dis geschah und dieser Brief geben zu Neuenburg in dem Jar, da man zahlt von Gottes Geburt dreyzehn hundert Jar, und achtzehn Jar an dem Zinnstag nach unfer Frauentag Liechtmefs.



CCXXVI.

RUDOLPHUS MARCHIO BADENSIS, HESSONIS
FILIUS, CIVI ARGENTINENSI BERTOLDO DE SELINGEN
XXXII LIBRAS DENARIORUM ARGENT. QUAS EI
DEBEBAT, CERTO DIE SE SOLUTURUM
PROMITTIT.

ANNO MCCCXIX.

Ex Tabulario Bada - Lurfacensi.

Wir Marggraue Rudolf Marggraue Hezzen seligen Son von Baden veriehen vnd tün kunt allen den die disen brief sehent oder horent lesen daz wir schuldig sin Berhtolt von Selingen ein burger zu Straßburg vnd sin erben. XXXII. phunt Straßburger phenninge IX. ş. min-

re, vnd geloben im dieselben phenninge ze geben zu Ostern, die nu ze nehst koment, Wo daz wir nit enteten so han wir drum gen vnser truwe an eins eides stat daz ich mich sol entwurten ze rechter giselschaft zu Stalhofen in vnd nimmer darus kumen sol biz in die vorgenannten phenninge genzlich vergolten werdent, ez si dan mit dez vorgenannten Berhtoldes wille oder siner erben, wer ez daz wir die Giselschaft breche af sie vorgeschriben ist so hat er den gewalt sie entlehen vnder den Juden uf unsern schaden, vnd verieken ouch in waz schaden er kumt von dirre vorgenannten Schulde daz wir im den sollen abe tun mit dem Houbetgute vnd gelten. Dirre brief wart gen an sante Thomanstag vor Wihennach do man zalt von Gottes geburt Tusent Jar CCC. Jar vnd XIX. Jar.

||
(L. S.)

CCXXVII.

RUDOLPHUS MARCHIO BADENSIS, HESSONIS
 FILIUS, BERTOLDO DE SELINGEN CIVI ARGENT.
 CENTUM LIBRAS DENARIORUM ARGENT.
 SE DEBERE PROFITETUR.

ANNO MCCCXXI.

Ex Tabulario Bada-Durlacensi.

Wir RUDOLF, von Gotz Gnaden ein Marcgrave von Baden, Marcgrave HESSEN selgen sun, veriehen offentlich an disem Briefe, vnd tun kunt allen den, die imer gesehent lesent, oder horent lesen. Daz wir rehter schulde, schuldig sin, dem Bescheiden, erbern manne, Berhtolte von Selingen, ein Burger von Stratzburg, vnd sinen erben. Hundert pfunde Haller, guter und giftiger, vnd sollen ime oder seinen erben disen selben Haller gelten bitz an Sante Gangolfes Tag, dem nehesten der nu komet, daz ist vf den zwelften Tag, nach Sante Walpurges Tag, teten wir des nit, so sollen wir vns selbe vnd Heinrich der wizze vnser Schultheizze von Besenkein, vnd Cunrat der voget von Besenkein vf vnser eyde, vnd Her Heinrich ein Ritter von Selbach vf sin trüwe einen Knecht vnd ein pferit mit vns entwurten vnd legen, vngemant, vf daz vorgeante Zil zu Strazburg in sin Hus, in rechte Gifelschaft, nimer dannen ze komen bitz wir, den vorgeannten Berhtolten dirre vorgeschriben schulde berihet han, oder mit sinen minnen ane alle Geverde. Vnd han wir ime vnd sinen erben des zu Vrkunde disen offen Brief geben besigelt mit vnserm Ingesigel. Wir Heinrich ein Ritter von Selbach, Heinrich der Wizze schult-

heizze zu Besenkein, vnd Cunrat der voget von Besenkein veriehen vnder Ingesigel vnfers vorgnanten Herren Marcgrave Rudolfes, Hessen gnant, wen wir eiginre Ingesigel nüt han, daz wir umbe die vorgeschriben schulde, gegen dem vorgenanten Burger vnd sinen erben haft sin in allen weg, vnd wise, als hie vor bescheiden ist. Diz geschach, vnd wart dirre Brief geben ze Stratzburg an der Mittewochen vor Sante Walpurgē Tag, do men zalt von Gotz geburt drützehenhundert Jar, zwentzig Jar, vnd ein Jar.



CCXXVIII.

LUDOVICUS IV. IMP. FRIDERICO MARCHIONI
BADENSI CONCEDIT, UT DE QUOLIBET PLAUSTRO
VINI XIII. DENARIOS ARGENT. MONETÆ, ALIOSQUE
QUATUOR DE NAVI IN RHENO PER DITIONEM
SUAM EXIGERE POSSIT.

ANNO MCCCXXII.

Ex tabulario Bada-Badensi.

Nos LUDOVICUS Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus.
Ad vniverforum noticiam cupimus pervenire. Quod nos spectabili viro *Friderico Marchioni de Baden*, fideli nostro dilecto, suisque heredibus de suo corpore legitime descendentibus, contemplatione fidei & obsequiorum fuorum que nobis & heredibus nostris ac sacro Imperio interpositione iuramenti corporaliter prestiti, iuravit fideliter in antea exhi-

A a a 3

bere & facere cum effectu contra omnem hominem specialiter duntaxat exceptis *Rudolfo* fratre & *Rudolfo* ac *Hezzone* patruis suis, *Marchionibus de Baden*, sicut inferius est expressum, in feodum donavimus & contulimus & presentibus litteris conferimus & donamus, Redditus recipiendi tredecim denarios argentin. monete de quolibet plaustro vini, cum quatuor denariis de navi, in qua plaustra huiusmodi in Reni alveo vererentur, per loca districtus terre sue, ubi huiusmodi haftenus recipere consueverit. Pro quo feodo dictus Marchio & sui heredes, nobis & heredibus nostris & ipsi Imperio sub juramenti debito, ad omnem posse sicut contra omnem hominem prescriptis personis exceptis ut promittitur astabunt fideliter & efficaciter auxilio consilio & favore. Diffidando primum quouslibet nostros adversarios & bellum movendo eis cottidianum & diurnum sicut propriis inimicis, nec statuendo cum eis treugas seu pacta vel aliquam concordiam faciendo citra nostram licentiam specialem. Ad hec idem Marchio & heredes sui nobis & heredibus nostris & Imperio juxta nobilitatem & magnitudinem suam sub ejusdem iuramenti debito servire tenentur armis & hominibus ad singulas partes Reni, Suevie, Franconie & Bavarie, contra quoscunque ut supra dicitur, ad quas eos duxerimus evocandos. Ad alias vero terras ad servendum, nobis non erunt obnoxij ex obligatione supra scripta, nisi quatenus ipsis placuerit, & nos aliis beneficiis aut modis habere poterimus ab eisdem. Ceterum ratificationem hujus nostre collacionis à Principibus Imperii ipsis procurare debemus ut melius possumus bona fide. Dat. Monaci xiiij. Kal. Jan. Anno Domini millesimo trecentesimo vicesimo secundo. Regni vero nostri Anno nono.

CCXXIX.

HERMANNUS, FRIDERICI MARCHIONIS BADENSIS
 FILIUS VENDITIONEM VICI MALSCH ET CASTRI
 WALDENFELS, A PATRE SUO FACTAM,
 PROBAT ET CONFIRMAT.

ANNO MCCCXXII.

Ex tabulario Bada-Durlacensi.

NOS HERMANNUS, Dei gratia, *Marchio de Baden* tenore presencium publice confitemur, quod vendicionem ville *Malsch* & omnium eidem ville attinentium cum marchia tota & campis, filuis, agris, pratis, pascuis, aquis, piscariis, molendinis, viis, inuis, almendis, communitatibus & comoditatibus vniuersis, *besuht* & *umbesuht* & specialiter castrum *Waldenfels* cum suis attinentiis, & Jus aduocacie, *dobe, frevel, siure, bete, einunge, hobetreht, hertreht* & vsum glandium, quod volgariter dicitur *deheme*, cum censibus, redditibus frumenti, hallensium & pullorum cum hominibus propriis, qui nobis attinebant & tunc temporis in eadem villa vel marchia cum domiciliis morabantur, plerumque cum omnibus Juribus, vtilitatibus & attinentiis vniuersis, quocumque nomine censeantur, quam vendicionem Dominus *Fridericus, pater noster, Marchio de Baden* fecit claustro Monachorum de Alba, *Cyfterciensis ordinis Spirensis Dyocesis*, ratam & gratam habentes, in nomine domini confirmamus & attestacione presencium approbamus,

renunciantes pro nobis & nostris heredibus, coheredibus & successori-
bus vniuersis omni actioni, impetitioni & juri, quod nobis vel nostris in
predictis omnibus competebat vel competere quomodolibet videbatur,
transferentes in Monachos ante dictos omnia supra dicta libere perpetuo
possidenda, promittentes bona fide, numquam per nos vel per alios
quoscumque impedire vel inquietare, impediri vel inquietari procurare
clam vel palam in Iudicio vel extra claustrum in Alba predictum in bo-
nis prehabitis quoquo modo. In cuius rei certitudinem & robur præfa-
tis Monachis perpetuo valiturum presentem litteram sigillo nostro tradi-
dimus fideliter communitam. Datum Anno Domini M. CCC. vicefimo
secundo in Die beate Katherine Virginis.

||
(L. S.)

CCXXX.

 CCXXX.

MARGARETHA COMITISSA DE STRAZBERG CUM
 FILIO IMERO FATETUR, MEINWARTO DE TOTHIKOVEN
 ET HEINSMANNO WOLLEBIO SEXTUM DENARIUM EX
 ARGENTIFODINIS DEBERI, DUCENTIS MARCIS,
 QUAS PATRI MARGARETHÆ HENRICO,
 FRIBURGENSEI COMITI DEDERANT,
 REDIMENDUM.

 ANNO MCCCXXII.

Ex tabulario Friburgi Brisgovia.

Wir vro Margreth dñ Grävin von Strazberg vnd Grave Imer min
 sun, künden allen die disen Brief sehent oder horent lezen,
 das wir mit gunst vnd gutem willen, Meinwartz von Tothikoven
 Heinzman Wollebenz vnd ir erben, den vnserü recht ze den bergen
 stant, von vnserz vatter säligen wegen Grauen Heinrichz von Friburg,
 geriht sien lieplich vnd gütlich mit den erberen lüten, dem Wolle-
 ben, Cunrath dem vetter, vnd Rudolf irm Bruder, vnd der er-
 ben, vnd mit Rudolf dez Spieglerz säligen erben, vmb alle die An-
 sprach so sū zu ünz oder ze vnseren erben da her hatten oder haben
 mohten in dehein weg, vntz an disen hütigen tag, also daz sū mit
 den vorgehenden Meinwarten Heintzman Wolleben oder ir erben ob
 sū niht wärin, niezsen fullen vnd nemen den fehzten phenning von al-

Cod. Dipl. B b b

len rehten vnd nützen dü instant von vnserm vatter sälligen dem
êgnanden Graue Heinrich von Friburg ze den Silberbergen allen dar-
umb fü brieue hant, alz lang untz das fü oder ir erben zewehundert
mark luterz vnd lötigz silberz Friburger gewägz in geniement vnd en-
phahent oder abgeniezhen genzlich vnd gar, die wir inen schuldig
sien vmb die ansprach die fü zu vnz hatten, wer aber daz derselb
Meinwart, Heintzman Wolleb vnd der erben ir schuld mit hopt gut
vnd mit nützen alz ir briuen stant ên gewert würdin, mit ab niez-
fend oder füz mit lözend, ê fü oder ir erben dü vorgehenden zewei
hundert mark silberz abgenuzsin ze den silberbergen allen alz davor
geschriben ist, so füllen fü nach inen an sitzen vnd niezen vf allü dü
reht vnd nütz dü fü vor in ze den silberberg gehept hant von unse-
ren vorderen, ane alle geverd, vnd niezen alz lang vntz fü gewert
werdent alz da vorgeschriben stat, fü füllent ouch anvahen ze niezfend
vf den vorgehenden bergen vnd rehten du vorgehenden zewehundert
mark zilberz ze den Wihnehten die nu nehst koment mit allen den ge-
dingen alz da vorgeschriben ist, disv rihtung ist ovch geschehen mit rât
günst vnd gutem willen vnser lieben vetteren grauen Cunratz von Fri-
burg vnd sinz sünz Grauen Friderichez, Grauen Ludwigz von Strazberg
dez Sengerz ze Strazburg, vnd Grauen Rudolfz von Nidowe, vnd
darvmb daz dis wâr vnd stæt blib, so han wir in vnd iren erben, disen
brief besigelt gen mit vnseren eigenen Ingesigelen, vnd dur ein mer si-
cherheit so han wir die vorgehenden vnser vetter gebetten daz fü irü
Insigel ze den vnseren henken an disen brief. Wir die vorgehenden
Graue Cunr. Herre ze Friburg vnd Graue Friderich vnser sun vergehen
vnd ist vnser gut wille, daz die vognanden Wolleb vnd sin bruder oder

ir erben vnd Rudolfz seligen dez Spieglerz erben die vorgnanden niezen füllen vf allen den silberbergen die wir han vnd vf den rechten derselben berg, so ûnz anhœrent dû vorgnanden zewei hundert mark silberz nach allen den gedingen vnd in allem dem reht innemen alz da vorgeschriben ist, vnd verbinden vns dez mit difem brief vnd heinken darvmb vnserü Infigel daran ze einem vrkund der warheit, vnd wir Graue Ludwig von Strazberg vnd Graue Rudolf Herre ze Nidowe vergehen an difem brieue vnd verbinden vnz mit vnseren Ingesigeln dû wir daran han gehenket aller der ding vnd geding so daran von vnz geschriben stant ane alle geverd, Wir geloben sv och alle ze schirmend vf den silberbergen vnd rehten vor gewalt so verre wir mugen one geuerd, als lang vntz sv abgenieszent so vil silberz alz da vorgeschriben stât, Dis geschach vnd wart dirre brief besigelt gen mit vnser aller Ingesigeln In dem Jar do man zalt von Gotz geburt drüzehen hundert Jar vnd zewei vnd zeweintzig Jar an dem nehsten dunrstag nach fant Niclaz tag.

(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)	(L. S.)
Margerete	Jemerii Co-	Conradi	Friderici filii	Ludovici de	Rudolfi Co-
de Mont-	mit. de	Com. de	C. Comitibus	Strazberg Cantoris	mitis de
fort.	Strasberg.	Friburg.	de Friburg.	Ecclesie Argentin.	Nidowe.

CCXXXI.

HENRICUS · MARCHIO · HACHBERGENSIS · CUM
 FILIIS RENUNCIAT JURIBUS IN BONA ABBATIÆ
 TENNEBACENSI IN MALTERDINGEN VENDITA,
 POSTERISQUE SUIS HANC ABBATIAM
 DILIGENTER COMMENDAT.

ANNO MCCCXXIV.

Ex autographo tabularii Tennebacensis.

Wir Marggrave HEINRICH von Hahberg tun kund . . . das
 wir mit unser Kinte Heinriches und Hermannus und unser und
 irre nehsten Frunde unsers öheimes Hugens und Herren Burchardes Herren
 von Usenberg rat . . . haben verzigen . . . aller ansprach unde
 alles rehtes . . . an das gut und gelt und dü reht, die die Herren von
 Tennibach . . . kouften umbe unseren Herren selig unseren Vatter, das
 ze Maltertungen und die da in dem dorfe und banne ligent &c.

Und-harzu so haben wir irme Closter und allen iren nachkommen
 die genade und Friheit gethan das wir und dü vogenant unsere Kind in-
 nen bestetigon von uns und fur alle vnser erben und nachkommen, das
 hinmanthin jemerme fride, frintschaft und liebi zwinschent unser herrschaft
 und innen belibe &c. Dis beschach in dem jare . . . druzehenhvndert

jar und vier und zweinzig jar, an dem nehsten Cistag vor sant Valentins Tag.

Nota. Adfunt sigilla quinque integra, Heinrici Marchionis de Hahberg, Burcardi nobilis de Usenberg, Hugonis nobilis de Usenberg, Henrici & Hermanni filiorum Henrici Marchionis de Hahberg.

Chartam hanc confirmat denuo Marggraff Otte Herr ze Hachberg die Martis ante purificationis Beatæ Virginis A. MCCCCXV.



CCXXXII.

HENRICUS MARCHIO HACHBERGENSIS EJUSQUE
FILIUS COGNOMINIS EMTIONEM HOMINUM ET BONORUM
IN VALLE REICHENBACH, AB ABBATE TENNEBACENSI
FACTAM, CONFIRMANT.

ANNO MCCCCXIV.

Ex autographo tabularii Tennebacensis.

Wir Margrave HEINRICH von Hahberg und ich Heinrich sin
sin tun kunt allen . . . das die erberen geistlichen lute der
Abbet unde die Sammenunge des Closters zu Tennibach mit unserm rate
hant gekouffet recht und redelich umbe Walthern von Valkenstein das gut
und lute und die recht . . . die er und sin vorderin ze Richenbach in dem

Bb b 3

tal under Keppenbach hatten oder solten han . . . Harumbe ze einem offen urkunde . . . so haben wir denselben von Tennibach und irem Closter disen Brief gegeben besigelt mit unsern beden Ingesigeln , dis beschach do dirre Brief wart gegeben in dem jare do man zalte von Gottes geburt drüzehenhundert jar und vier und zweinzig jar an sant Ceci lien abent einer Megde.



CCXXXIII.

CHARTA RUDOLPHI CONSTANTIENSIS EPISCOPI,
 AB OFFICIALI CURIÆ CONSTANTIENSIS PUBLICA AU-
 CTORITATE DONATA, QUA TRES ECCLESIE KILCHEM,
 EINMUTINGEN ET MATRA MENSÆ ET USIBUS
 CAPITULI S. PETRI BASILIENSIS
 ADJUNGUNTUR.

ANNO · MCCCXXV.

Ex tabulario San-Petrino Basileæ.

Officialis Curie Constantiensis omnibus presentium Inspectoribus salu-
 tem ad notitiam subscriptorum. Noverint omnes, quos nosse
 fuerit oportunum, quod nos sub anno domini MCCCXXV. in vigilia
 Beati Andreæ vidimus literas infra scriptas sanas & integras non can-
 cellatas non abolitas nec in aliqua sui parte uitiatas cum pendentibus
 filis fericis sigillis duobus videlicet sigillo venerabilis in Christo Patris

ac Domini Rudolphi Dei gratia Constantiensis Episcopi nec non sigillo honorabilis Capituli Ecclesie Constantiensis, quarum literarum tenor talis est.

In nomine Domini amen. Rudolphus Dei gratia totumque Capitulum Ecclesie Constantiensis omnibus presentium Inspectoribus subscriptorum notitiam cum salute. Sollicitudinis nostre cura debet esse potissima, ut hiis munificentie & beneficii propensioris dexteram porrigamus, qui vigili studio & labore divinis officiis & serviciis (a) se exponunt. Supplicarunt nobis utique honorabiles in Christo Præpositus Custos Scolasticus & Capitulum Ecclesie S. Petri Basiliensis, quod cum paucos haberent redditus, de quibus considerata ydoneitate & honestate personarum servientium eidem ecclesie competenter sustentari non possent, Ecclesias infra scriptas videlicet *Kilchem*, *Einmütigen* & *Matra*, quarum Jus Patronatus eis dinoscitur pertinere, dignaremur propter Deum, & ut magis cultui divino intendere possent, eorum mense & ipsorum usibus, quo ad temporalia applicare. Nos deliberatione prehabita diligenti attendentes ipsorum petitionem fore iuri consonam & equitati & rationi consentaneam eo, quod habitis facultatibus, de quibus honestam & decentem sustentationem habere possunt, tanto commodius & liberius divinis intendunt & intendere possunt, *obsequiis*, (b) & pacis auctorem colere cultum divinum exercendo, preces & supplicationem eorum duximus admittendas, & admittimus per presentes, dictasque ecclesias quo ad temporalia ipsorum mense & usibus

(a) In ipso instrumento quod hic confirmatur, additur vox *cottidie*.

(b) In dicto Instrumento pro *obsequiis* legitur *servitiis*.

applicamus & annectimus per presentes. Ita videlicet quod vacantibus predictis ecclesiis, quarum una iam vacat, videlicet ecclesia in Kilchem, ad quamlibet ipsarum Sacerdotem ydoneum nobis presentent instituentem, pro Vicario perpetuo sub prebenda competenti, de qua Jura Episcopalia persolvere & sustentationem habere valeat competentem, Ceteris fructibus & obventionibus omnibus, ad usus predictorum Prepositi & Capituli, quibus annexi auctoritate nostra & applicati sunt integraliter, convertendis, eisque liceat fructus & temporalia eiusdem ecclesie iam vacantis & aliarum duarum ecclesiarum predictarum suo tempore vacantium propria auctoritate sine requisitione ordinaria apprehendere, quarta tamen ecclesie in Kilchem predictae ac aliis iuribus episcopalibus omnibus nobis successoribus nostris Ecclesie Constantiensis & archidiaconi loci per omnia reservatis, adhibitis in premissis verborum & gestuum sollempnitatibus debitis & consuetis. In cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum & actum Constantiae anno Domini Millesimo trecentesimo vicesimo quinto feria tertia post festum Nativitatis Beate Marie Virginis, Indicione octava.

In cuius visionis & copie facte dictarum literarum testimonium presens instrumentum sigillo Curie nostre duximus sigillandum. Datum Constantie anno & die prenotatis.

CCXXXIV.

CHARTA CUSTODIS ET CAPITULI ECCLESIAE
S. PETRI BASILIENSIS QUA VICARIIS PERPETUIS TRIUM
ECCLESIARUM KILCHEIM, EIMUTTINGEN ET MATRA,
MENSÆ CAPITULARI ADJUNCTARUM, CERTÆ
PENSIONES ASSIGNANTUR.

A N N O M C C C X X V.

Ex tabulario San-Petrino Basileæ.

Reverendo in Christo Patri ac Domino Rudolfo Dei gratia Constantiensi
Episcopo Custos Ecclesie S. Petri Basiliensis, Rector Ecclesie in
Richental Constantiensis Dyocesis, reverentiam & obedientiam debitas
& devotas. Noverit vestra Paternitas ac omnes, quos nosce fuerit
oportunum, quod ego iuxta vestram commissionem, cuius tenor talis est:

RUDOLFUS Dei gratia Episcopus Constantiensis dilecto in Christo
Magistro Johanni Custodi Ecclesie S. Petri Basiliensis, Rectori Ecclesie
in Richental Dyocesis Constantiensis salutem & sinceram in Domino ca-
ritatem. Meminimus nos de consensu & conventionem honorabilis in
Christo Capituli Ecclesie Constantiensis Ecclesias Kilcheim, Einmuttingen
& Matra Dyocesis nostre Constantiensis dilecto in Christo Capitulo
Ecclesie S. Petri Basiliensis, cui Jus Patronatus in dictas Ecclesias, di-
noscitur pertinere propter evidentem necessitatem & utilitatem eiusdem
Ecclesie & specialiter ob divinum cultum in eadem Ecclesia amplian-
dum, quoad temporalia & quoad fructus earundem ecclesiarum rite &
legitime applicasse, prout in instrumento nostro & capituli Ecclesie Con-

Cod. Dipl.

C c c

stantiensis sigillis pendentibus signato plenius continetur. Ita tamen, quod in vacationibus earundem Ecclesiarum nobis ad earum quamlibet, cum vacaverit, persona ydonea actu sacerdos existens per capitulum eiusdem Ecclesie Basiliensis presentetur, per nos pro Vicario perpetuo in eadem Ecclesia instituendus sub competenti & condecanti prebenda, de qua Jura Episcopalia possit persolvere & sustentationem cum hospitalitate habere valeat congruentem; Ideo discretioni tue, de qua fiduciam gerimus specialem, volentes in hac parte tuam conscientiam onerare committimus & mandamus, quod associatis & adiunctis tibi personis ydoneis, quas circa hoc expertas & utiles esse cognoveris, confideratis facultatibus & redditibus Ecclesiarum predictarum in quamlibet ipsarum prebendam condecantem, de qua Jura Episcopalia persolvi possint, sustentatio sacerdotis in ea instituti competens haberi & hospitalitas congrua per eundem observari valeat, ordines, facias, modifies sub testimonio publico ac fide digno, dictamque moderationem per te factam sub testimonio eorundem in scripta publica remittas, per nos in archivo Ecclesie Constantiensis in perpetuam ipsius memoriam reponendam, & quia Ecclesia in Kilchein iam vaccat, ad presens tibi nichilominus committimus, ut facta per te modificatione prebende ecclesia in eadem, eum auctoritate nostra pro Vicario perpetuo in ipsa Ecclesia instituas & ei curam animarum committas, qui per iam dictum Capitulum Ecclesie S. Petri Basiliensis tibi fuerit presentatus. Datum Constantie anno Domini MCCCXXV. II. Kal. Decembris Indictione nona.

Deputavi, ordinavi & moderavi de Consilio proborum Virorum Dominorum Decani, Camerarii & aliorum Confratrum Decanatus in *Wifental* habentium notitiam reddituum, obventionum, & decimarum

Ecclesiarum infra scriptarum prebendas pro Vicarijs perpetuis presentandis per Capitulum Ecclesie S. Petri Basiliensis ad Ecclesias *Kilchein*, *Eimuttingen* & *Matra* & per vos seu vestros successores investiendis in eisdem Ecclesijs Constantiensis Dyocesis sitis in Decanatu Wisental applicatis & incorporatis mense Capituli prelibati per vos & Capitulum Ecclesie Constantiensis ut in Instrumentis super hoc confectis plenius continetur, ut sequitur in hunc modum :

In Ecclesia *Kilchein* que iuxta communem estimationem predicatorum Dominorum & aliorum proborum Virorum solvit quatuordecim Marcas vel parum plus vel minus quod Vicarius ibidem instituendus decreto habere debet nomine prebende sue lapideam domum iuxta Ecclesiam, quam & antea Vicarii solebant inhabitare, cum pomario toto & fructibus eiusdem, ita tamen, quod domum & pomarium in statu bono conservet & honesto, & quod tempore messium & vindemiarum dictum pomarium dicto Capitulo seu Nunciis suis & aliis temporibus ad usus necessarios & consuetos pateat & honestos ac recipere de decima tres Vierencellas filiginis, tres Vierencellas spelte, duas Vierencellas avene, duos sextarios pisarum, duos sextarios fabarum, duos sextarios ordel & duos sextarios lendium vel milii. Item de decima vini recipere debet tres pfeumas vini albi & duas pfeumas rubei. Item recipere debet minutam decimam de ortis & annalibus Ville *Kilchein* etiam si frumentum feminaretur in ortis & infra septa dicte Ville, sed decima lingnorum & feni sub nomine decime minute comprehendi non debent, Item oblationes anniversarias & remedia omnia recipere debet & habere sed Episcopalia Jura & Archidiaconi Vicarius ibidem solvere debet, sed in collectis

feu consolationibus si que ratione legatorum sedis apostolice vel pro Episcopis feu Archiepiscopis per Episcopos Constantiensis Ecclesie dicte Ecclesie in *Kilchein* iuxta taxationem & estimationem reddituum ipsius Ecclesie interdum imponuntur, vel imposta fuerint, ipse Vicarius de portione prebende sue solvet tantum partem ipsum proportionaliter contingentem & Prepositus & Capitulum Ecclesie S. Petri predicte partem ipsos contingentem.

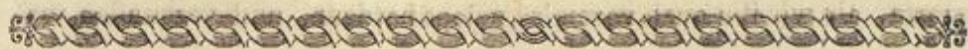
Item in Ecclesie *Eimuttingen*, que solvit decem marcas iuxta communem estimationem ut supra Vicarius ibidem instituendus recipere debet & habere nomine prebende sue duo Mannwerch cum dimidio vinearum, & duo Mannwerch cum dimidio pratorum, quod & ante Vicarii feu Incurati confwerunt habere. Item de decima frumenti tres Vierencellas filiginis, quinque Vierencellas spelte, quatuor Vierencellas avene, anniversaria & oblationes & remedia ad quatuor libras estimata & solvere episcopalia Jura & alia incumbentia iuxta modum & ordinationem de Ecclesia in *Kilchein* superpositos & conscriptos & duas pseumas albi vini & duas rubei.

Item in Ecclesia *Matra* Vicarius ibidem instituendus, que solvit iuxta communem estimationem ut supra sex marcas, recipere debet & habere duas pseumas vini albi & unam rubei, duas Vierencellas filiginis, quinque Vierencellas spelte & quinque Vierencellas avene, anniversaria, oblationes & remedia uniuersa.

Et in testimonium deputationis, ordinationis & moderationis prebendarum predictarum auctoritate ordinaria per me factarum de consilio predictorum Dominorum & de consensu Capituli prelibati sigillum meum una cum sigillis Capituli Ecclesie S. Petri predicte Dominorum

Decani & Camerarii predictorum duxi presentibus appendendum. Et nos Capitulum S. Petri predictum in testimonium nostri consensus. Nosque Decanus & Camerarius supra dicti, quia dictis Deputationi ordinationi prebendarum ac taxationi dictarum Ecclesiarum cum aliis nostris confratribus interfuimus, & nostrum super hoc consilium dedimus, sigilla nostra in premissorum omnium testimonium presentibus duximus appendenda.

Datum anno Domini MCCCXXV. III. Kal. Januarii.



CCXXXV.

LITERÆ REVERSALÈS FRIDERICI ET HERMANNI
MARCHIONUM BADENSIIUM SPIRENSI CIVITATI DE
JURE APERTURÆ IN CASTRO OCHSENBERG
DATÆ.

ANNO MCCCXXVI.

Ex autographo tabularii civitatis Spirensis.

Wir *Friderich* von Gottes Gnaden ein *Marggrave von Baden* und *Marggrave Herman*, *Unser Sun*, verjehen offentlich unde dunt kunt allen den, die diesen Brief jemer sehent oder hoerent lesen, das wir durch sunderliche Gnade und Fruntschafft, die Uns gethan hant die Erbarn Wisen Lute die Burgermeistere, der Rath unde die Burgere gemeinlich von Spire, daran, das sie Uns erlaubet hant zu versetzene Unser Hus *Ochsenberg* genant, unde das dazu hoeret, In dem vorgenan-

C c c 3

ten Burgermeistern, dem Rathe und den Bürgern gemeinlichen von Spire, willezlich unde unbezwungenlich gelopt hant und geloben jn an diesem gegenwärtigen Brieffe uff Unser Eyde, die wir bede darumbeliplich geschworen hant, das Wir unde alle Unser Erben, unde das vorgebant Unser Hufs, wanne Wir oder Unser Erben, dasselbe Hufs *Ochsenberg* wieder geloesen oder ingewinnen von *Albrecht von Gemmingen*, den man nennet von *Entzeberg*, eime Edelknechte, den wir es verfeztet han, halten sollent unde wellen allen die Gedingende und Fürworte, als wir ihn ouch vormalis gelopt hatdent, und verbunden waren, unde ouch das dasselbe Hufs *Ochsenberg* des vorgebant Rathes und der Statt gemeinlich von Spire offen Hufs syn sol, in alle Wifs als die Brieffe besagent die wir jn darüber under Unser beder Ingesigel, der Brieffe Abeschrift hinach von Worten zu Worten geschriben stat, besigelt gegeben hatdent, unde stent die Brieffe alsus. Wir *Margrave Friderich von Baden* und *Marggrave Herman sin Sun*, dunt kunt allen den die diesen Brieff immer sehent oder hoerent lesen, und verjehent offentlich, das Wir durch manigveltigen Erbaren unde nutzlichen Dienst unde Früntschafft, die Uns die Erbaren Wifen Lüte der Rath und die Burgere gemeinlich von Spire bede Uns unde Unfern Vordern getrulich unde willeclich zu aller Zit erbotden hant, unde ouch fürwarter volleclichen zu jn hoffen, Uns unde Unfern Nachkommen von jn zu erbieltenne, in demselben denne Rathe von Spire unde allen jrn Burgern unde Inwonungen, bede Armen unde Richen, von ihr stetde von Spire wegen, Unser Vestin *Ochsenberg* haben willeclich und ewiglich uffgetan, also das wir unde alle unser Erben unde Nachkommen, unde auch ein jeglicher, der dieselbe Vestin inne hat, die Vorgebant den

Rath unde die Bürgere von Spire sollent uff dieselbe Vestin zu aller Zit unverzogenlich unde ane alle Widerrede lasse darab, unde daruff wider ihr vinden unde meniglichen zu Urlogenen unde zekrigen unde jrn Vinden zu widersten, wande usgenomenlich gegen *Margrave Rudolff von Baden, dem Eltern, vnserm Vetern* unde *Margrav Margrave Rudolff Unserm Bruder, Hessen, Unserm Vettern Sun*, mit solchem Gedingende, würde ein Misshellunge oder Krieg zwiscent denselben Herren oder jr etzlichen under jn unde der Statt zu Spire, darumbe sollen Wir und ein jeglicher, des die Vestin ist, der Stetde Recht unde Gelimpffe, wenne es an Uns oder an jn wirt gefordert, und auch der vogenanten Herren oder des under jne, der danne wider derselben Statt von Spire Krieg unde Misshellunge hat, fürderlichen und unverzogenlichen erhöeren bedersite, mögent wir sie nit früntlich verrichten, so sollent wir und ein jeglicher, des die Vestin denne ist, nach jedweder Parten Rede, uff den Eyd ein Urteil sprechen, wirt jhn das Urteil funden, dafs die Burger Recht und Vorderunge oder Rechten Widerfatz gegen den vorgedachten Herren hant, oder versprechen die Herren den Bürgern und der Stetde von Spire das Recht, oder wolten vor Uns oder dem des die Vestin ist, zu Tage nit kommen, so sollent wir, unde ein jeglicher des dieselben Vestin ist, die vorgedachte Burgere und die Statt von Spire abe der vorgedachten Vestin und daruff wider die vogenanten Herren, oder welcher denne under jn mit jn Misshellunge hat, lassen kriegen, ane alle Hindernisse und Geverde, also vorbescheiden ist, wurde aber funden, dafs die Burger und die Statt nicht rechte Vorderung an die Herren hettent, so sollent wir doch sie abe der Vestin unde daruff, andere ihr Vinde lassen schedigen unde jn widersteen, in alle die Wis als

vor geredt ist, wande wider die vorgeanteten Herren, gegen den sie mit Rechtens hetdent, derselben Herren Diener sollent nit in diesem Gedingende syn, wande wider die mögent ouch die Bürgere unde die Statt obe der Vestin und daruff krigen, sie hahen Recht oder nit. Wir hant auch gelobt offentlich, das wir dieselben Vestin, niemanne sollent verkaufen noch versetzen, noch in keine Wyfs verendern noch verwechseln, er swere danne vor, eh wir in die Vestinge entwurten und innegegeben, den vorgedachten Burgern und der Statt von Spire alle Gedinge unde Stücke, die an diesem Brieffe geschriben stant, unverbrochenlich ganze und veste und ouch ewiglich ane alle Geverde zu haltenne und sine Brieffe mit solichen Insigeln besigelt, den zu gelouben ist, darüber zu gebene, in der Forme, als dirre Brieff stat. Es soll ouch ein jeglicher, dem wir die Vestin empfehlen, zu den Heiligen sweren, die Burgere und die Statt von Spire uff die Vestin zu lassenne zu aller Zit ane Geverde, darobe und daruff zu dunne als vorgeschriben ist unde sie ouch vor jrn Schade und Ungefüre, die in uf der Vestin und ouch darobe und daruff möchten widerfarn, zu behutenne und zu warnemme, als verre er mag und kan, ane alle Geverde, dazu han wir bede uff den Heiligen offentlich gefworen unser jeglicher einen Eyt, stetde und veste zu haltenne die vorgeseiten Stücke und Gedinge der Statt von Spire, ane alle Geverde. Ouch ist geretd, das die Burgere und die Statt von Spire sich mit niemanne wider denne sie Krieg abe der vorgedachten Vestin bant gehabt, sollens lassen vriden noch sünen, sie nennen uns unde auch einen jeglichen defs danne die Vestin ist, mit in dieselben Vrieden und süne ungeverlichen, und zu eime waren Urkunde das und ouch alles des vorgeschriben ist, so hant wir

Marggr.

Margg. und Marggr. H. Unser Sun, Unfere Ingefegle gehencket an diesen Brieff, der wart geben als man zalte von Cristes Geburte 1300. Jare unde darnach in dem sechs und zwentzigsten Jare, an der nechsten Mittewochen nach Sante Peters und Sante Pauls Tage des Zwolff Botden. Ouch ist beret, were es; das wir oder unfer Erben darnach so wir das vogenant Hufs *Ochsenberg* widergelœsten oder wider in gewinnen, von dem vogenanten *Albrecht*, anderwarbe umbe unfer Notdurfft ungeverlich versetzen oder verkauffen muften, da sollent wir den vorgedachten Rat und die Burgere und die Statt von Spire umbe bitten, das es jr Wille sy, und hant si uns auch gelopt, das sie das jrn Willen wollent lassen syn ouch also, wenne das vorgeschriben Hufs *Ochsenberg* wider in unfer oder unfer Erben Hant kommet, das wir und das Hufs *Ochsenberg* jn verbunden sollent syn in alle die Wifs, also davor geschriben stat, und also wir in geworn hant, und des zu einer waren Urkunde, so hant wir *Mgr. und Mgr. H. Unser Sun*, Unfer Infigel gehencket an diesen Brieff, der wart geben, da man zalt von Cristes Geburt druzehenhundert Jar und darnach in dem acht und zweintzigsten Jare, an dem nechsten Samstag nach dem Montage, als Got ze Hymel fure.

||
(L. S.)

||
(L. S.)

Nota. Extat quoque hæc Charta in LEHMANNI *chron. Spirensi* Lib. VII. Cap. 28. edente FUCHSIO pag. 676. sq. Vt sciat lector quo iure Ochsenberga in Marchionis manum transiverit, literæ emtionis venditionis supra ad A. 1321. omiffas h. l. exhibemus, integras.

Cod. Dipl.

D d d

CCXXXVI.

FRIDERICUS MARCHIO BADENSIS EMIT A ZEISSOLFO DE MAGENHEIM CASTRUM OCHSENBERG CUM VICIS AD ILLUD SPECTANTIBUS.

ANNO MCCCXXI.

Ex autographo tabularii Bada-Durlacensis.

Ich Zeissolf von Magenhein veriehe offenglich vnd den chvnt allen den die disen brief ansehen, oder horent lesen, daz ich unbezwingelichen mit gutem willen vnd mit bedachtem mute vnde och mit rat miner frunde redelich vnd och recht zu kuffen han gegeben minem Edeln Herren Margraue Fridereich von Baden Ohzsenberg mine Burg, vnd allez daz darzu gehoret, kirchsetze lüte güet velt walt wazser weit gesuch vnd vngesuch ez si klein oder gruz swie ez si genant vnde han im och zu kuffen gegeben zu der vorgeschriben burg Ochffenberg zenbrunne michelbaeh zabernuelte daz ober Ramsbach vnde damp die dorfer vnd och den hofe zu flehingen mit allen den rechten die ich darzu heth oder han mvcht an vögethei an beth an zinsfen an wingelt, an lüten an güten an velde an walde an wazser an weide an wingarten an eckern vnd an wifen gesuch vnd vngesuch swie man ez nemmet oder si genant vnd han im die burg vnd die vor geschriben gut allin geben recht vnd redelichen zu kuffen vmbe zwei dusent phunt haller vnde zwei hundert phunt haller, die ich von im gentzelichen vnd och gar empfangen han, vnd si in minen nutze han gewant, vnd darum so verzihe ich mich frilich vnde unbezwingelichen vür mich vnd fröwe Elizabeth min eliche wirten vür alle mine erben vnd öch nach chümen allez dez Rechtes, vnn öch aller der ansprache damit ich oder si

die vorgeschriben Burg Ohffenberg vnd öch gut alz oder ein teil wider gewonnen muchten an geislichem gericht oder an weltlichem, dem vorgeschriben Margraue Friderich von Baden oder sinen erben oder cheinem sinem nachkūmen. Vnde daz aber dise allez vnd och iegliches sunderlichen stete vnd och war belibe, an alle geuerde, darum gibe ich der vorgeschriben Zeiffolse von magenhein dem vorgebanten minem edeln Herrn Margraue Friderich von Baden vnd allen sinen erben, vnd öch nachkūmen disen brief mit minem ynfigel besigelt vnd och mit dez edeln herrn ynfigel margraue Rudolfs von Baden dez vorgeschriben margraue Friderichen Bruder mit Hern Cunrat dez Herzuge von Vrselingen Hern Cunrat von Dierberg Hern Gerhart von Dolhein von plangenstain genant, Hern Johanz von smalstein Hern Albrecht dez Roders von negewilr von schowenburg genant mit Hern Craftes von Bettingen Ritter phaffe Cunrat von smalstein vnde Wernhers von Bernhusen Eines edeln Knechtes ynfigel, die och bi dem kuffe vnd bi der vorgeschriben rede gewesen sint vnd och ander erber güte genoß. Wir die vorgeschriben gezüge margraue Rudolf von Baden dez vorgeseiten margraue Frideriches brüder vnd andere ritter vnd knechte alz si hie vorgeschriben sint veriehen offenglich daz wir durch Beth dez vorgeschriben hern zeiffolsez von magenhein vnser ynfigel an disen Brief han gelet. Der wart geben an dem Mantage nach sant Gallen tage do man zalt von Gottes geburt drüzehenhundert Jahr vnd in Einem vnd zweinzigesten Jar.

|| (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.) || (L.S.)

CCXXXVII.

FRIDERICUS II. MARCHIO ALBERTO HOFWART
EQUITI VICUM MUNZESHEIM SIBI APERTUM FEUDI
JURE LARGITUR.

ANNO MCCCXXVI.

Ex tabulario Bada-Durlacensi.

Wir Marggrave FRIDERICH von Baden verjehen offenliche bey
dieseme gegenwürtigen Brieffe, unde dun kunt allen den, die
Ine anesehent oder hörent lesen. Das Wir Albrechte, deme Hofewarten,
eime Ritter, vzzer Kirchheimer Tal, gelühen haben, Münsensheim,
unde was datzu gehöret, das Lehen vonn Unns ist, und ein lediges
Mannlehen, wann es unns auch ledig worden was, von den die es vor
von Uns zu Lehen hatten, unde des zu eime waren Urkhunde, unde Ge-
zeugnuße, so han Wir Ime dissen Brieff gegeben, besigelt mit Unserme
Innsigel. Der wart geben, da man zalte von Gottes Geburte, dreyzehen
hundert Jar unde sechs, unde zweinzig Jar, an der Mittewochen vor
den Phingesten.

CCXXXVIII.

LITERÆ JOHANNIS XXII. PONT. AD RUDOLPHUM
MARCHIONEM BADENSEM SCRIPTÆ, QUI FRIDERICUM
COMITEM DE ZOLRE EI COMMENDAVERAT.

ANNO MCCCXXVII.

Ex authentico tabularii Vaticani.

JOHANNES Episcopus servus servorum Dei dilecto filio Nobili Viro
Rudolfo Marchioni de Baden Seniori salutem & Apostolicam bene-
dictionem.

Benigne receptis nobilitatis tue Litteris, per quas recensens pure
devotionis affectum, quem geris ad Romanam Ecclesiam matrem tuam,
dilectum filium nobilem Virum Fridericum Comitem de Zolire nepotem
tuum ad nostra, & ejusdem Ecclesie obsequia obtulisti, proinde gratia-
rum Nobilitati tue referimus uberes actiones. Et licet fili grata sit No-
bis oblatio supradicta, quia tamen sumus incerti utrum negotia Lombar-
die pluribus Equitibus egeant, quam sint modo, hoc significare dilecto
filio nostro Bertrando tituli Sancti Marcelli Presbytero Cardinali Aposto-
lice Sedis Legato intendimus, & secundum hoc eidem Nobilitati tue
postmodum respondere Datum Avinione VI. Kalendas Martii Pontifica-
tus nostri Anno undecimo.

CCXXXIX.

RUDOLPHUS ET OTTO MARCHIONES HACHBER-
GENSES FEUDA, QUÆ LUDOVICUS DE BUTENHEIM AB
IPSO TENEBAT, HENRICO DE HUNGERSTEIN, AVUNCULO
EJUS, AD IPSIUS LUDOVICI PRECES,
CONCEDUNT.

ANNO MCCCXXVII.

Ex tabulario Bada - Durlacensi.

Den edlen vnn minen gnedigen Herren Marggraven Rudolfe, vnn
Marggraven Otten von Hachberg Herren ze Rötellein, Lant-
graven in Brisgæwe, Emböt ich Ludewig von Bütenhein ein edelkneht üwer
man, minen gehorsamen willigen dienst ze aller Zit bereit als billich ist, gne-
digen Herren ich bit üch ernstliche iemerdor minen dienst vmb die Lehen so
ich von üch han, das ir mir da gonnt vnn üwer Wille si das ich dieselben
Lehen mache Herren Heinriche von Hvngerstein Rittere minem Oeheime, vnn
im si mit mir lihen wellent, dvr vnser beider dienstes willen, vnn ze einem
offenen vrkünde das ir dis gelæbent so han ich disen brief mit minem Ingesigel
besigelt, der geben wart ze Gebwilt des Jares do man zalte von Gottes Ge-
bürte drüzehenhundert Jar, darnach in dem sibenden vnn zweinzigesten
Jare, an dem nechsten Zistage nach sant Niclausfes Tage ze Meigen.

CCXL.

PROMISSIO FRIDERICI RUDOLFI ET HERMANNI IX.
 MARCHIONUM BADENSIIUM ENGELHARDO SENIORI DE
 WINSBERG FACTA CUM HIC HERMANNUM MARCH. BAD.
 CONSTITUISSET HEREDEM OMNIUM BONORUM
 SUORUM.

ANNO MCCCXXIX.

Ex archivo Weinspergenfi.

Wir Margrave Friderich von Baden, Wir Margrave Rudolph von Baden genant von Pforzheim und ich Margrave Herman von Baden verjehen öffentlich an diesem Brief und tun kunt allen die in sehent oder hörent lesen, das wir durch recht luter Frundschaft geschworen han zu den hayligen gestabet Eyde unsern lieben fwager Engelhard von Winsperg ze beholffen sin so wir beste mügen gen aller mengelich und alle syne gut ze schirmen so wir beste mügen als unser aygen gut ungeverlich, wie die gut genant sint gefucht und ungefucht, wann er mit dem vogenanten *Margraven Hermann von Baden* und seinen Erben gemacht und geben hat, alle sunne gut und alle sunne Recht, die er gewunen hat und nach gewünt gen seinen Vettern von Winsperg wie dieselben gut und Recht genant sint oder genant werdend, als ich sinen Brief darüber han, also wenne er nit ist und ob er an elich libet erben verfahren ist, Zune oder Thotter,

ze fulen mich den vorgeanten *Margraven Hermann von Baden* und min Erben anvallen alle Gut und alle Recht, die min lieber Öheim Engelhard von Winsperg het, wie die denne genannt sind gefuchet und ungefuchet, hat er aber elich libet Erben zune oder Thotter, so ist das gemächet und das geben abe genzlich und gar, man sol auch wissen, was min Öheim Engelhard von Winsperg Amtlüte hat, die fulen globen mir *Margrave Hermann von Baden* und minen Erben, Si datz er abe gange ane elich Erben zune oder Thotter, dafs sie mir und meinen Erben denne antwortten alle die veste und die gut, do er finer elichen Hufsvrauen Grävin Annen der Grävin von Helfenstein an Morgengabe uff gegeben hat, als ir Brief faget, den sie hat besigelt mit mines Herrn *mines Vaters Margrave Friderich von Baden*, mit mines *Bulen Margrave Rudolfsen von Pfortzheim* mit mines Öheim Engelhard von Winsperg Insigel und mit minem Insigel. Man soll auch wissen, was min Öheim von Winsperg gut hat, die Lehen sint, die soll er mit *Margrave Herman von Baden* und minen Erben machen mit der Lehen Herrn hant in den nechsten Jar so er beste mag, ungerlich, Ich *Margrave Hermann von Baden* verjehe auch, ist dafs min lieber Öheim Engelhard von Winsperg abe gett one elich libet Erben zune oder Thotter, so soll ich in den nechsten zwain Jahren nach sinem Thode geben tusend phunt guter Heller durch finer Sele willen, wa mich hin heitzend min liebe Gröwe, Gröwe Elsebethe genant von Winsperg geborne von Katzenellenbogen, min *zwester Gröve Anne Grävin von Helfenstein* und sin Buther oder der mere Tail underin wir die vorgeanten Margraven von Baden verjehen auch, heten

heten wir die vorgeschriebene Rede und glübende nicht stete ungerlich und das das sprechent deren Erben gut oder Mereteil under in uf Eyde die hie nachgeschriben stant, die wir und unser Swager Engelhard von Winsperg darüber geben han, herrn Hansen von Rechberg, herrn Cunrad von Balshofen und herrn Zyfrid den Gulden von Hohenstatt, zo ist uns unser zwager Engelhard von Winsperg nuzit me gebunden mit keinen Sachen nach guten und ist alles Gemächtes und gebens von uns allen ledig gäntzlich und gar und was wir finer Briefe haben, die sulen im zu keinem Schaden kommen und han dazu unrecht getan und sind Meineyde worden und Erlöfs. Man soll auch wizzen, gienge deren vorgenannten Ritter einer abe, das Gott wende, so solen wir und unser zwager Engelhard von Winsperg ein andern geben an dezselben Statt in dem nechsten Maned darnach, tun wir daz nicht, so sulen die andern zwenne ein alten guten zu in nemen, darnach in dem nächsten Maned ungerlich uf die Eyde der vorgeschriben Rede und Dinge aller zue einer Urkunde und zur merer sicherheit han wir die vorgenannten Margraven von Baden geben disen offen Brif unserm liben zwager Engelhard von Winsperg versigelt mit unsern eygen Insigeln und mit der vorgenannten drier Ritter Insigeln Herrn Hansen von Rechberg, Herrn Cunrad von Balshofen und Herrn Zyfrid den Guldin. Wir dicke genannten Ritter, Hans von Rechberg, Cunrad von Balshofen und Zyfrid der Guldin verjehen auch, das wir darüber gebetten sind und darüber sprechen sulen uf unsere Eyde ungerlich in allem dem Recht, als vorgeschriben steht und darum zu einer Urkund han wir unser Insigel gehenket an disen

Cod. Dipl.

E e e

Brif zu der vorgenannten Herrn Infigeln der Margraven von Baden der
ift geben, do man zalt von Gotes Geburt druzehenhundert Jar und
darnach in dem neün und zwanzigsten Jar, an den nechsten Fritage
vor zant Johans Tage den Theffert.



CCXLI.

LITERÆ CONRADI HEIME DE KENZINGEN, HEN-
RICI HACHBERGICI MARCHIONIS SIGILLO FIRMATÆ,
QUIBUS OMNIA BONA SUA IN MONASTERIUM TENNE-
BACENSE CONFERT.

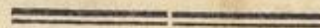
ANNO MCCCXXX.

Ex autographo tabularii Tennebacensis.

Allen den die disen Brief ansehent . . kunde ich Cunrat Heime von Ken-
zingen das ich habe gegeben u. usgibe mit diesem gegenwertigen
briefe . . . alles min gut, ligendes u. varendes . . den erberen
geisth. Herren dem Abbet u. dem Convent des Closters ze Tennibach &c.

Und harüber ze einem offen urkunde dirre vorgeschriben dinge, so ha-
be ich den vorgenannten Herren von Tennibach disen brief gegeben mit des
edeln Jungherren Margraven Heinrichs von Hachberg ingesigel besig-
gelt &c.

Dis beschach . . in dem jar da man zalte . . druzehen hun-
dert jar u. driffsig jar an dem Zistag in der Osterwochen.



CCXLII.

LUDOVICUS IV. IMPERATOR RUDOLFO SENIORI
MARCHIONI BADENSI CIVITATES SELZ ET
HAGENBACH PRO MDCC. MARCIS AR-
GENTI OPPIGNERAT.

A N N O M C C C X X X.

Ex tabulario Bada-Badensi.

Wir Ludowich von Gots Gnaden Romischer Cheyfer ze allen Ziten,
merer des Richs, verieken offenbar an disem Brief, vnd tun kunt
allen den dy in ansehent, oder hærent lesen, daz Wir dem Edeln Mann Ru-
dolfen dem Eltern Margrauen ze Baden vnserm lieben Oehan, Sibenhun-
dert Mark silbers geben han, und geben och an disem Brief, vmbe solichen
Dienst, den Er Vnß, vnd dem Rich noch tun sol, end setzen im, vnd sinen
Erben, oder wem er sie geben wil, vnser, vnd dez Richß Stat Säls, vnd
Hagenbuch, für dyselben sibenhundert Mark, dy sol er vnd sin Erben also
lange inne haben vnd niezzen, mit allen Rechten vnd Nutzen, dy da zu ge-
hærent, biz Wir, oder vnser Nachkomen an dem Rich Konge oder Cheyfer
si von im, oder sinen Erben, oder swem er si geben hat, erlosen, vmbe dy
vorgescribenn Sibenhundert Mark silbers; darüber ze Vrkunde geben Wir
im disen Brief besigelt mit vnserm Cheyferlichem Insigel der geben ist ze Ha-
genowe an dem nächsten Sampztag vor Sanct Jacobs tag, do man zalt von
Christes geburt drüzehenhundert Jar, darnach In dem drizzigisten Jar.
In dem Sechzehenden Jar vnser Richß, vnd in dem Dritten des Cheyfertwms.

CCXLIII.

LITERÆ FRIDERICI MARCHIONIS BADENSIS ET
 ENGELHARDI DE EBERTSPERG, QUIBUS DIMIDIAM
 PARTEM BONORUM IN EBERSTAT, GELMERSPACH ET
 STEIN, ENGELHARDO ET CUNRADO DE WINSBERG,
 FRATRIBUS, DEBERI PRONUNTIANT.

ANNO MCCCLXXXI.

Ex tabulario Weinspergenfi.

Wir *Friderich* von Gotes Gnaden *Margrave von Baden* und Engelhard von Ebertsperg der elter veriehen und tunt kunt allen den die diesen brief sehent oder hœrent lesen. das wir angesehen haben die brief und die Hantfeste da die tailunge anstet, die geschach und geschehen ist, zwischen Hern Cunrad von Winsperg feiligen. und zwischen Engelhart von Winsperg dem eltern un jüngest umme ir Veste und umme ir gut. Und haben daran funden das wir uns erkennen und auch veriehen an diesem Brief, dafs Engelhart und Engelhart und Cunrad von Winsperg gebrüder recht Erben sint des halben tailen aller der gut und recht, und lüt zu Eberstat und zu Gelmerspach, und zu dem Stein und das halbe teil an der Burge zu dem Stein. die inne hat Fraue Elizabeth von Katzenellenbogen feilig, und davon so sagen wir uf unser eide, als wir billig fulen, von dem Gewalt den wir darüber haben, und unfs darüber geben ist, das das halbe teil aller der vorgscriben lüt gut und

reht zu Gelmerfpach, zu Eberftatt und zu dem Stein, angevallen fint
eigenlichen mit allem recht zu haben und zu nieffen als ander ir eigen
gut, an die vorgeante Engelhart und Engelhart und Cunrad von Wein-
fperg Gebrüder. Und darumme fo heiffen wir und gebieten von unferm
Gewalt, der uns darüber geben ift. *Margraven Herman von Baden* und
Engelhard von Winsperg den Eltern das fi fürbas mit nicht irren noch
hindern fulen, die vorgeanten zwei gebrüder von Winsperg, an den
vorgeanten lüten, Güten und Rechten noch an dem halben teil der
Burge zu dem Stein. Sie fulen fi in laafen volgen eigentlich und frili-
chen mit allem Recht, und täten fi des nicht, fo täten fi nicht recht,
und darzu was ander Gut die gelegen fint in den Willern bi Elberftatt,
die die vognant Frawe Elizabet von Katzenellenbogen inne het, die-
felben Gut fint auch angevallen das halbe teil, an die vorgeschriben zween
Gebrüder von Winsperg. Und darüber zu einem waren Urkund fo geben
wir In diesen Brief verfigelt mit unfern Infigeln. der Brief wart geben
do man zalt von Gotts Geburt driezehenhundert Jare und danach in
dem einem und drizzigsten Jare. An dem Donnstage vor fant Nicolas
tage.

CCXLIV.

ARBITRORUM FRIBURGENSIVM SENTENTIA DE
CIVITATIS SUE CUM MARCHIONE BADENSI
CONTROVERSIA.

ANNO MCCCXXXIII.

Ex Cod. membr. tabularii Civitatis Argent.

Den erbern bescheidenen Rulmanne Swerber dem Meister, Hern Burckart Twinger dem Ammanmeister vnd dem erbern Manne dem Judenbreter von Strazburg, Embieten wir der Burgermeister vnd der Rat von Friburg vnsern Dienst, alse ir wol wissent vmbe die Miffelhelle, so wir hatten mit dem Edlen Herren *Margraven Rudolf von Baden* genant *Hesse* von vnserre Burger vnd vnserre Selder wegen, vnd alse ez zu Strazburg vor ouch beret wart, daz derselbe Herre zwene Schidemanne vnd och wir zwene Schidemanne, in dirre selben Sache nemmen solten. Darüber haben wir zu Schidemanne in dirre selben Sache vnserhalb genomen, Hern *Johannesen Svewelin* den Grefser, vnsern Meister, vnd Hern *Johansen* von Muntzingen den Romer Ritter vnd hant och dieselben vnser Schidemanne in dirre selben Sache gesprochen zu Brisach an dem nehsten Mentdage vor vnserre Frowen dage der Jungen so nu nehste komet, alse hie nach geschriben stät. Wir *Johannes Svewelin* der Greffer der Meister vnd *Johans* von Muntzingen der Romer Ritter von Friburg, Schidelute in dirre selben Sache, da sprechen

wir nach den trostbriefen, so der edel Herre *Marggrafe Rudolf von Baden* genannt *Hesse*, vnd die edel Frowe die Marggrefin sin eliche Frowe gegeben hant, vnd noch der Rede alse vns vnser Herren, der Rat von Friburg in derselben Sache vürgeleit hant, so dünket vns, daz der vorgenant Herre der Marggrave vnd die Marggrefin sine eliche Frowe sollen geben, vnd vfrichten vnfern Bürgern vnd Seldern, sie sin Frowen oder Manne alles daz Gut, daz sie in genomen hant alse gut vnd alse gebe, alse sin ez namen, oder aber so vil gutes davür, daz vnser Burger vnd Selder, Frowen vnd Mannen, den das gut genomen ist, zu den Heiligen behabent, das daz gut, daz in genomen wart, wert weri, vnd den Kosten vnd Schaden, den sie nach demselben gute verzert hant. den sie öch zu den heiligen behabent, vnd was gutes man in von dirre selben Sache wegen git, da duncket vns öch, daz man in daz entwurten fulle an die Stette, da si sin sicher sien. Wiffent öch daz vnser Herren der Rat von Friburg von dirre selben Sache wegen grofsen Kosten gehebt hant, darvmb wir nüt sprechen wellent. Dis alles haben wir gesprochen, vnd düncket vns öch Reht, vnd enscaden vns in dirre selben Sache besers nüt vf vnfern Eyt; vnd darumb zu einem Vrkunde dirre vorgeschribenen Dinge, so han wir dieselben Schideslute beide vnser Ingeligele gehencket an diesen Brief. Dirre Brief wart gegeben zu Friburg. In dem Jare, da man zalte von Gots geburte drützehenhundert Jar, vnd drü vnd drifsig Jar an vnserre Frowen Abent der Jüngern.

CCXLV.

MARGARETHA DE STAUFEN BONA SUA IN BRAMBACH ET EGGENHEIM RUDOLFO ATQUE OTTONI, MARCHIONIBUS HACHBERGENSIBUS CORAM SCULTETO BASILIENSI TRADIT.

ANNO MCCCLXXXIII.

Ex tabulario Bada - Durlacensi.

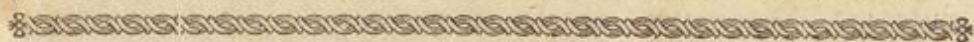
Ich Heinrich von Sliengen Schultheise ze Basel an mins Herren stat Herrn Rudolfes des Schalers eins Ritters von Basel, Tvn kvnt allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, das für mich kament in gerichte, die bescheidene Frowe, Fro Margarethe von Stoufen, Herren Huges feligen des Münchs eins Ritters von Basel wilent elichü frowe, mit irem wissenthaften Vogte Herrn Hartman dem Münche einem Rittere irem Oeheim, dem si der Vogteye vor mir in gerichte veriach ze einem teile, vnd der edel Herre *Marggrave Rudolf von Hachberg*, an sin selbes stat, vnd an sins Bruders stat *Marggraven Otten von Hachberg*, Herren ze *Rætellein Lantgraven ze Brisgawe* zem andern teile, vnd erkante sich des dü egenante vro Margarethe dü Münchinne vnd veriach offenlich vor mir in gerichte, Das si allü dü güter vnd das gelt so si ankomen ist vnd gerbet hatte, von den Erwürdigen Herren Herrn Lütolde feligen von Rætellein dem Tumprobst ze Basel, vnd von Herrn Cvnrad feligen von Gœskon Probste ze Werde, iren Oeheimen, ze Brambach vnd ze Eggenhein, oder anderfwa swa es ist, in Costenzer Byftvme gegeben hette, vnd gab da vor mir in gerichte mvtwillekliche, vriliche

vriliche vnd vmbetwungen gefont libes vnd sinne, mit irs vorgeanten Vogtes willen vnd hant, vnd er mit ir, den egenanten gebrüder den *Marggraven*, vnd *Marggrave Rudolfe* an ir beider stat, dvr die sonderlichen trüwe vnd lieb so si zu inen het, vnd och darvmb das ir jerglichs ze einem Lipgedinge diewile so si lebt geben söllent zwei fuder Wines, ein wisses vnd ein Rotes des gewechse des von Eggenhein, vnd dü vas darzv, vnd söllent ir dieselben zwei fuder wines antwurten ze Basel in die stat für welen Kelr si wil, ane alle geverde, vnn swenne düselbe vro Margrethe dü Mvchinne nüt enist vnd erstirbet, so söllent die egenanten Herren die Marggraven gebrüdere, nach irem tode den ersten nutz zwei fuder Wines als da vor bescheiden ist geben Brvder Hvge dem Münche Bredier Ordens irem Sone, ob er si überlebt, vnd sol inen darnach gantzlich lidig sin ane alle Widerrede vnd ane alle geverde, Och gelobte dü egenante vro Margrethe von Stofen dü Mvchinne bi ir trüwe mit irs vorgeanten Vogtes hant für sich vnn für ir erben, die vorgeschribenen gabe stete ze hande, vnd dawider niemer ze tünde mit keinen dingen ane alle geverde, vnd verzech sich darvmb wissentlich vnn bedachtliche für sich vnn ir erben, hilfe vnn Rates geistlichs rechtes, weltlichs, gewonlichs, geschribens, vnn vngechribens, stette vnn Landrechtes, vnn gemeinliche allen vnzügen, schirmvngen vnn rechten, da mitte si, oder jeman anders von ir wegen, wider dise selben gabe, oder wider kein das ding so davor geschriben stat getvn oder komen möchten in deheinen weg ane alle geverde. Dis ist ouch alles beschehen vnn gevertigot in gerichte mit aller der sicherheit vn der gewahrfami, so von rechte oder von gewonheit der stat

Cod. Dipl.

F f f

von Basel darzv horte, alseda in gerichte mit rechter vrteilde erteilet wart von allen die da warent vnn gevraget wurdent. Dirre Dinge sint gezüge vnn warent hiebj, Her Peter der Riche, Her Cvnrad der Münch der Slegel, Her Diethelm der Vitztum Ritttere, Her Cvnrad Schvfter, vnd Her Chvn zer Sonnen gebrüdere, Wernher zer Sonnen, Otto von Sliengen, Bvrgere, Johans zem Lvchse der Vogt, Johans von Zwingen, Heinrich Zingge, Cvnrat Hvntübet, Hug Scherer der junge, die Ammanne ze Basel vnn ander erber Lüte genüge. Ze einem steten waren vrkünde dirre vorgeschribenen Dinge so gib ich Heinrich von Sliengen der vorgenante Schultheisse disen brief besigelt mit mins vorgenanten Herren Hern Rvdolfs des Schalers Ingefigele vom gerichte. Dis geschach vnn wart dirre brief gegeben ze Basel des Jares do man zalte von Gottes gebürte drüzehenhvndert Jar, darnach in dem drü vnn driffigosten Jare, an dem nechsten Ziftage nach fant Margarethen Tage.



CCXLVI.

ARBITRIUM LITIS INTER RUDOLFUM MARCHIONEM BADENSEM, UXOREM EJUS, ET CIVITATEM FRIBURGENSEM.

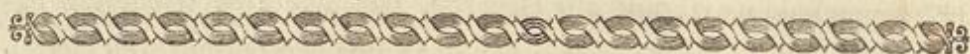
ANNO MCCCXXXIII.

Ex Cod. membr. tabularii Civitatis Argentinenfis.

Wir Johannes von Eptingen, dem man sprichet Spengelin vnd Hartmann von Masemünster Ritter Ratlüte dez Hochgeborenen Herren *Marggrafe Rudolfes genant Hesse, Herren zu Baden, vnd Frowe Johannen von Monckligart Marggrefn zu Baden*, finer ehlichen

Frowen von der Sache wegen so si hant zu schaffende mit den Bürgern von Friburg. Da duncket vns Reht, vmbe die zwene Knechte von Friburg, die die vorgeante vnser Frowe in iren Schirm genomen hatte, den genomen wart etwaz dez iren, vnd och andern iren Bürgern von Friburg alse si klageten der vorgeanten vnserre Frowen, der Marggrefin wande fü si getroftet hette. Do wart das selbe gut gefüret in der egenanten vnserre Frowe gerichte von den, die ez noment von der wegen von Friburg vffen reht. Da sprach die egenante vnser Frowe zu den egenanten knechten von Friburg, die sie getröftet hette; Swas ir behabent zu den heiligen, das dez dages vwer waz, do es tuch genommen wart; ane alle Geverde, daz wolte sie wiedertan haben; da sprachent sie, sie wolten sich dar vmbe beraten mit iren Herren von Friburg, vnd erlehentent zwei Pfertt dez gutes, so in das Gerichte geleit wart, vnd swurent zu den Heiligen sich vnd die Pfert wider mit gedinge zu entwurtende, vnd dez nüt getan hant. Da von so düncket vns die vorgeant Ratlüte Reht, wande die vorgeant vnser Frowe gehorsam was inen wider zu tunde, waz si zu den heiligen beheben hetten, daz ir were gesin, alse da vorgeschriben stat, vnd sie ouch geschworn hetten zu den Heiligen sich vnd die Pfert wider zu entwurtende, vnd dez nüt getan hant, in den Zilen vnd in dem Gerichte, da daz gut in geleit wart vffen reht, vnd so lange gebeitet hant, daz die Gerichte vergangen sint vnd verlossen, vnd daz die Güter mit vrteil dem gevallen sint, der sie in daz gerichte leite, wande es nieman verstant, wo daz die vorgeschriben vnser Frowe küntlich mag gemachen mit ir, vnd mit andern erbern Lüten, vnd och mit dem Gerichte der

Gedinge, so da vorgeschriben stant, wande die vorgenant vnser Frowe mit rechtem Gedinge mit in überein kam, der Gedinge, so da vor geschriben stant, daz sie billich der ansprache ledig sol sin, wande vns dis Reht dünket, vnd vns nüt bessers verstan. So entwurten wir disen Brief den erbern wifen vnd bescheiden Hern Rulman Swarber, Burkart Twinger, vnd den Judenbreter, Meistern zu Strazburg, die obe Lüte sint in dirre Sache. Besigelt mit vnsern Ingesigeln. Der Brief ist geben, an dem nehsten Samsdage vor Sant Gallen Dag des Jares, da man zalte von Gotz geburte, drützehenhundert Jar, vnd drü vnd driffig Jar.



CCXLVII.

LUDOVICUS IV. IMP. HERRMANNO, MARCHIONI
BADENSI BIS MILLE ET CENTUM LIBRAS HALLENS.
EX VECTIGALI MERFELDENSIS PRO OPERA PRÆSTITA
PERCIPIENDAS CONCEDIT.

ANNO MCCCXXXIII.

Ex Tabulario Bada-Badensi.

Wir Ludewig von Gods genaden Römischer Keyser ze allen ziten merer des Richß veriehen offenlich an diesem Brieff, daz Wir dem Edlen Manne Herman Margraf ze Baden, vnserm lieben getrewen vmb den Dienst, den Er Uns tun sol vnd mag, geben haben zwey tusent

Phunt, und hundert Phunt Haller, und die verschaffen Wir Im of dem Zolle ze Merfeld of dem Rine, den Er von dem Riche inne gehabt hat, also, daz Er einen schilling haller von einem Fuder Wines einnemen sol, als lang vntz Er die zwey tusent Phunt und hundert Phunt Haller davon ofgehebt hat. Vnd swenn Er davon gewert wirt, so soll der Zoll Vnß und dem Riche ledig sin umb denselben schilling, wär auch daz dhein vnser Nachommen an dem Riche Kunig oder Keyser Im of dem vorgeschriebene schilling nach Vnß icht mehr verschaffen wollten, des en sol der vorgenant Herman Margraf zu Baden von Im nicht nemen noch fordern vntz sich der schilling abgenutzt hat, sunderlich sol derselb Zol umb den schilling ledig sein, swann Im die zwey tusent und hundert Phunt haller davon gefallen sind. Vnd darober ze Vrchunde geben Wir Im diesen Brief versiegelten mit vnserm Keyserlichem Insigel, der geben ist, ze Stutgarten an dem Samptztag vor Galli, da man zalt von Kristuß geburt Druitzehen Hundert Jar darnach in dem drüten und drizzigsten Jar in dem Niwentzehenden Jar Vnsers Richß, und in dem Sechsten des Keyserthums.

CCXLVIII.

LUDOVICUS IV. IMP. COLMARIAM, SELESTADIUM,
 EHENHEMIUM, MUHLHUSAM ET ROSHEMIUM CIVITATES
 RUDOLPHO MARCHIONI BADENSI PRO MMMC. LIBRIS
 HALL. OPPIGNERAT.

ANNO MCCCXXXIII.

Ex tabulario Bada-Badenfi.

*Wir Ludewig von Gots Genaden Romischer Kayser ze allen Ziten
 merer des Richs. Verjehen offentlich an disem Brief, daz wir
 dem Edlen Mann Rudolf Margrafen von Baden genannt dem Hessen un-
 ferm lieben getrewen umb der Dinst die er uns und dem Riche tun sol drui tu-
 send Phunt und hundert Phunt Haller geben haben, von derselben dreier
 tusent phunt und hundert phunt Haller geheizzen und sullen wir im fuinstze-
 hen hundert phunt vnd fuinfzig phunt geben und richten von Sand Martens
 Tag der schierst chumt über ein jar, und die andern fuinstzehen hundert
 phunt und fuinstzig phund von demselben Sand Martins Tag aber über ein
 jar, von dem Geld daz uns gefallen soll von unserm und von des Riches For-
 ste ze Hagenow und von den Beten und stiwren die uns unser und des Richs
 Stet Kolmarn, Sletzstat, Ehenheim, Mulhusen und Rosheim jürlich uf diesel-
 ben Zit geben sullen. wür auch daz wir anjexer derselben Vrist als vorge-*

schriben stat funftzehnhundert phunt und funftzig phunt Haller nicht richten, so sol er si haben uf Süls der Stat und die inne haben in Phandes weiß als ander Gelt daz er daruf hat. Auch hat uns derselbe Margraf gelobt und geheizzen in eides weiß und zu den heiligen gesworen des wir sin Brief haben, ze dienen und ze helfen, wider allermänniglich dieweil wir leben on wider sinen Vettern Margraf Rudolfen von Pfartzheim genant von Baden und Margraf Herman desselben Bruder Sun, Graf Ulrich von Wirtenberg und wider Ludewigen und Friderich Grafen ze Oetingen Er soll uns auch mit sinen vesten Burgen und Steten wartent sin, und uns unsern Dyenern und Helfern von unsern wegen die offenn ze allen Ziten siwenn uns des von unsern und von des Richs wegen not geschicht an alle widerrede. Und darüber ze Urchunde geben wir im disen Brief versigelten mit unserm Keyserlichen Insigel Der geben ist ze Hagenowe an dem Samtztage vor aller Heiligen Tag. Da man zalt von Christus Geburt druitzen hundert jar darnach in dem dritten und drizzigstem jar In dem Niwenzehenden jar unsers Richs und in dem Sechsten des Keyserthums.

CCXLIX.

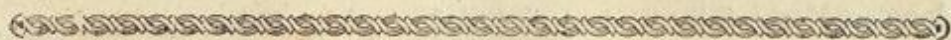
LUDOVICUS IV. IMP. FRIDERICO, COMITI FRIBURGENSI LANDGRAVIATUM BRISGOVIÆ, QUEM HENRICUS MARCHIO HACHBERGENSIS EI OPPIGNERAVERAT, CONFIRMAT, DONEC MARCHIONES HACHBERGA SAUSENBERGICI DEBITAS DCC. MARCAS COMITI PERSOLVERINT.

ANNO MCCCXXIV.

Ex Tabulario Bada-Durlacensi.

*Wir Ludowig von Gotes Genaden, Romischer Keyser ze allen ziten merer des Ruchs, veriehen offentlichen, an disem brief, Daz wir dem edeln Manne Friderichen Grafen zu Friburg, vnserm lieben getrüwen, durch sinen genemen Dienst, den er vns getan hat, vnd noch tun sol, bestetigen mit disem Brief, die Phandung der Lantgraffschaft, vnd des Lantgerichtes in Brisgüwe, daz von vns, vnd dem Riche zu Lehen rüret, daz im versetzt hat, Marggraf Heinrich selig von Hachberg, sin Swager vnd siner geschwistergide Sallüte ze Heimstür, ze Fro Annen seligen, des vorgenanten Marggrafen Swester, für Sibenhundert Marck Silbers, Also, daz er die inne haben sol, mit allen gerichtten, nutzen, vnd rehten, die darzu gehören, vnd ouch eren, die davon durch reht geuallen fullen, als lang bis si des vorgenanten Marggraf Heinrichs geschwistergide, von im, vnd sinen erben erledigent, vnd erlösent, vmb die vorgenanten Sibenhundert Marck Silbers gar vnd gantzlichen, vnd geben im dazwischent vollen gewalt ze richtende, als ein Lantgraf durch reht billichen richten sol, vnd wellen
niht,*

nicht, daz in ieman hinder, oder irre, mit keinerley sache, vnd darumb gebieten Wir allen vnsern Amptlütten, Landuögten, Vögten, Stetten, vnd allen vnsern vnd des Ruchs getrüwen, daz si in darzu füdern vnd nicht gestatten, daz in ieman daran irre, oder beswäre, mit keinen sachen, weder sus noch so, als lieb in vnser vnd des Ruchs Hulde sind, vnd darüber ze vrkünde, geben Wir im disen brieff versigelt mit vnserm keyserlichen Insigel, der geben ist, ze Ueberlingen am Donrestag in der Phingestwochen da man zalt von Christes geburt drüzehenhundert iar, darnach in dem vier vnd drifsigosten iar, In dem zweinzigosten iar vnser Ruchs vnd in dem Sibenden des Keyfertumes.



CCL.

LUDOVICUS IV. IMP. MARCHIONI BADENSI
LOCA ET JURA IMPERII IN ORTENAVIA
OPPIGNERAT.

ANNO MCCCXXXIV.

Ex tabulario Bada-Badensi.

Wir Ludwig von Gottes Gnaden Römischer Kayfser, zu allen Zelten Mehrer des Reichs, veriehendt vnd thuen khundt allen denen, die diesen Brieff ansehen, oder hörent lesen, dafs wir dem Edlen Mann *Rudolphen Margrafen zu Baden genannt von pfortzheimb*, vnserem lieben getreuen und seinen Erben gelten sollend und schuldig feindt *Neühundert Markh Silbers Straßburger Gewichts ungebrandts*, und *viertausend pfund Heller*, und umb dieselbe Summe yberall haben wir

Cod. Dipl.

G g g